

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region



Wirtschaft unter Strom

Nachrichten: Gesamtverteidigung geht uns alle an | **Ratgeber:** Ursprungszeugnisse für Waren ab sofort vollständig digitalisiert | **Veranstaltungen:** E-Rechnung - Herausforderungen und Lösungen

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE ZUM THEMA ENERGIE UND UMWELT

Energiemanager/- auditor(in)

Dreitägiger Zertifikatslehrgang zur Umsetzung von Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001 und Steigerung der Energieeffizienz

Online-Live: 25.-27.11.2025 | 24.-26.02.2026
09.-11.06.2026 | 01.-03.12.2026

Offenbach: 28.-30.04.2026 | 15.-17.09.2026

Gebühr: € 979,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/140



Nachhaltigkeits- **NEU** berichterstattung nach dem VSME-Standard

Eintägiger Zertifikatslehrgang zur praktischen Umsetzung des freiwilligen Standard für kleine und mittelständische Unternehmen

Online-Live: 19.11.2025 | 05.02.2026 | 18.05.2026
17.09.2026 | 17.11.2026

Gebühr: € 445,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/445



Interner Umweltauditor/ Umweltbetriebsprüfer

Viertägiger modularer Fachkurselehrgang mit Workshop (plus optional 5. Tag: Gefahrstoffe) über Grundkenntnisse zum Umweltrecht und Aufbau von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 und EMAS

Offenbach: 08.-11.12.2025 | 02.-05.03.2026 | 15.-18.06.2026
28.09.-01.10.2026 | 07.-10.12.2026

Gebühr: € 1.375,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/053



Nachhaltigkeitsbeauftragte*r (CSR-/ESG-Manager*in)

Dreitägiger Zertifikatslehrgang zu unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement angelehnt an aktuelle Standards

Online-Live: 12.-14.11.2025 | 26.-28.01.2026 | 22.-24.06.2026
19.-21.10.2026 | 15.-17.12.2026

Offenbach: 03.-05.12.2025 | 27.-29.04.2026 | 21.-23.09.2026

Gebühr: € 995,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/137



Umweltmanagementfachkraft

Viertägiger modularer Fachkurselehrgang mit Workshop (plus optional 5. Tag: Gefahrstoffe) über Grundkenntnisse zum Umweltrecht und Aufbau von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 und EMAS

Offenbach: 03.-06.11.2025 | 04.-07.05.2026 | 16.-19.11.2026

Online-Live: 09.-12.02.2026 | 07.-10.09.2026

Gebühr: € 1.375,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/079



Klimaschutzbeauftragte*r / Klimaschutzmanager*in

Zweitägiger Zertifikatslehrgang zur Erstellung von Klimaschutzkonzepten und -Bilanzen sowie zur imagefördernden Darstellung

Online-Live: 08.-09.12.2025 | 18.-19.02.2026 | 07.-08.05.2026
08.-09.12.2026

Offenbach: 28.-29.09.2026

Gebühr: € 750,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/166



Umweltmanagementbeauftragte*r

Zweitägiger Kompaktkurs für Fortgeschrittene zur Umsetzung und die Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen nach DIN EN ISO 14001 und EMAS

Offenbach: 08.-11.12.2025 | 02.-05.03.2026 | 15.-18.06.2026
28.09.-01.10.2026 | 07.-10.12.2026

Gebühr: € 690,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/078



ESG-Recht aktuell

Online-Workshop zu den neuen rechtlichen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit

Online-Live: 13.03.2026 | 21.09.2026

Gebühr: € 295,00 zzgl. MwSt.

Weblink: www.umweltinstitut.de/583



UMWELTINSTITUT
AKADEMIE FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ
www.umweltinstitut.de



Aliceplatz 11
63065 Offenbach a. Main
Tel: 069 - 810679
mail@umweltinstitut.de

Energiewende? – Ja, bitte. Aber fair!



Foto: IHK

Die Energiewende ist kein Zukunftsthema mehr. Sie ist in vollem Gang und verändert alle Unternehmen, egal wie groß sie sind oder welcher Branche sie angehören.

Für uns hatte das Thema Energie lange einen eher untergeordneten Stellenwert. Den meisten Strom verbrauchte die Beleuchtung in unserem Lagerhaus. Dann haben wir uns entschlossen, E-Lkw für unsere Flotte anzuschaffen und die dazugehörige Ladeinfrastruktur am Standort zu installieren, denn die ist unterwegs noch immer nicht ausreichend vorhanden. Das hat die Situation drastisch verändert.

Der Weg zur Energiewende ist nicht einfach. Manche Förderprogramme, auf die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angewiesen wären, wurden eingestellt. Bei anderen stehen bescheidene Fördertöpfe gigantischen Transformationskosten gegenüber. Sehr enttäuschend ist, dass – anders als von der Bundesregierung versprochen – nur „stromintensive“ Branchen von der Stromsteuersenkung profitieren sollen. Ohne Hellseher zu sein, kann ich allerdings voraussagen, dass unsere Branche sich zu einer stromintensiven Branche entwickelt.

Ein regelrechter Schock für uns waren die Netzanschlusskosten, im Besonderen der allgemeine Baukostenzuschuss. In unserem Netzanschlussgebiet werden da aktuell 210 Euro pro Kilowatt Anschlussleistung in Rechnung gestellt. Andernorts fallen nur 64 Euro an. Bereits ab 500 Kilowatt Anschlussleistung kostet der Stromanschluss in unserem Netzgebiet einen sechsstelligen Betrag. Dass die Konditionen nicht überall einheitlich sind, führt zu Wettbewerbsverzerrungen. Damit werden die Netzanschlusskosten zum Standortfaktor. Das muss die Politik verstehen und ihren Einfluss im Interesse der Gewerbetreibenden geltend machen. Wer hier nicht handelt, gefährdet die Ansiedlung und den Bestand von Unternehmen.

Wir haben sehr viel investiert und sehr viel gelernt. Heute gehört es zu unserem Tagesgeschäft, dass wir uns mit Strompreisen, Batteriespeichern, Lastmanagement und den besten Zeiten für den Einkauf von Energie befassen oder damit, wie die Beimischung von Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage funktioniert. Unsere Firmenfarbe ist Grün und nur grün auszusehen, reicht uns nicht. Wir befürworten den Umweltschutz und sehen die wirtschaftlichen Vorteile von Energieeffizienz. Da ist zum einen die Mautbefreiung. Zum anderen fragen immer mehr Kunden nach alternativen Antrieben, um ihre CO₂-Bilanz zu verbessern. Durch die neue CSRD-Richtlinie verlangen große Unternehmen von uns Nachhaltigkeitsinformationen und Angebote zur Reduktion. Wer Aufträge haben will, muss diesen Anforderungen entsprechen können. Der Druck wächst.

Die Energiewende braucht auch den Mittelstand. Sie braucht Unternehmen wie uns. Damit wir mitziehen können, brauchen wir faire Bedingungen. Weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit, zuverlässige und angemessene Förderungen. Nur dann wird die Energiewende ein gemeinsames Projekt und ein Erfolg.

Ihr

Georg Duwensee

Georg Duwensee

Mitglied im IHK-Expertenrat Mobilität,
Kaufmännischer Leiter der Duwensee Spedition und Lagerhaus GmbH in Heusenstamm

TITELTHEMAWIRTSCHAFT
UNTER STROM**20**

Unternehmen sollen und wollen effizient mit Energie umgehen. Von Seiten der Politik wünschen sie sich weniger Druck und mehr zuverlässige Unterstützung.

**NACHRICHTEN**

- 5 Ideen für die Frankfurter Straße
- 6 Gesamtverteidigung geht uns alle an
- 8 Wirtschaft erleben – Schulteams starten durch!
- 10 Gemeinsam für lebendige Innenstädte und Ortskerne
- 11 Arbeitsjubiläen
- 11 Schöne Anerkennung für Jubilare
- 12 Kurz notiert
- 12 Erfolgreich weiterentwickelt und spezialisiert
- 13 Menschen und Wirtschaft
- 14 Offenbach bleibt die erste Adresse für die Lederwarenbranche
- 16 Christa Bambeck gestaltet Räume und Geschichten
- 17 100 Millionen Euro für den SMC-Campus
- 18 Reingeschaut bei Juwelen Atelier Kins

TITELTHEMA

- 20** Politik redet, Wirtschaft handelt
- 22** Befragung: Energiewende setzt Wirtschaft unter Druck
- 24** Aktuelle Energiewende-Politik kostet bis zu 5,4 Billionen Euro
- 26** Energieeffizienz lohnt sich
- 27** EMAS bietet Unternehmen viele Vorteile
- 28** Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei der ITSG
- 29** Samson MainChange: von Grund auf energieeffizient konzipiert
- 32** Energie neu denken – Zukunft für Offenbach gestalten

34 Energieeffizienz ist ein Muss für Rechenzentren**RATGEBER**

- 38 Unternehmenskauf ohne Übernahme des Personals?
- 40 Ab Juni 2026 wird gerechte Bezahlung verpflichtend
- 41 Übergabe von Unternehmen leicht gemacht
- 42 Ursprungszeugnisse für Waren ab sofort vollständig digitalisiert

43 VERLAGS-SPECIAL**BILDUNG**

- 47 IHK. Die Weiterbildung

NETZWERKE

- 48 Wirtschaftsjunioren Offenbach in der Jubelzone
- 49 Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken

VERANSTALTUNGEN

- 51 E-Rechnung: Herausforderungen und Lösungen
- 51 Wissens-Update für den internationalen Handel
- 53 Künstliche Intelligenz für den Unternehmensalltag
- 53 Unternehmen gründen und weiterentwickeln
- 54 Neu in der IHK Offenbach am Main?

Rundgang in Heusenstamm

Ideen für die Frankfurter Straße

Vor Ort haben Mitglieder des IHK-Expertenrats Zukunftsfähige Innenstadt und der AG Innenstadt der Initiative Standort Plus die weitere Entwicklung der Frankfurter Straße in Heusenstamms Stadtmitte in den Blick genommen. Begleitet wurden sie von Bürgermeister Steffen Ball und Wirtschaftsförderin Juliane Blümmel.

Während des Rundgangs ging es um Fragen, die viele Kommunen und Verantwortliche derzeit bewegen: Welche Perspektiven haben Handel und Gastronomie? Wie lassen sich Treffpunkte schaffen, die Menschen anziehen und Verbindungen fördern? Wie kann eine sichere und effiziente Mobilität für alle, die am Verkehr teilnehmen, gewährleistet werden? Welche Handlungsspielräume hat eine Kommune in Zeiten knapper Kassen?

Wichtige Erkenntnisse aus dem Treffen lauten: Das sogenannte Stockholmer System (Substrat aus Pflanzkohle, Schotter und Kompost für bessere Resilienz) fördert das Gedeihen von Bäumen in der Innenstadt. Frühe Kontakte mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Immobilien sind wichtig, allerdings hat die Stadt nur bedingt Einfluss auf die Vermietung von Flächen für Handel und Gastronomie. Baustellen sind generell unbeliebt, aber transparente Kommunikation steigert die Akzeptanz.



Foto: IHK

Zwischenstation beim Rundgang in der Frankfurter Straße – Haupteinkaufsmeile und wichtige Verkehrsverbindung in Heusenstamm.



Kontakt

Laura Becker
069 8207-246
becker@offenbach.ihk.de

**IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT**

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau

Tel.: +49(0) 6106 - 28 38 - 0 · info@agotrans.de

Hybride Angriffe sind eine Gefahr für unsere Sicherheit und unseren Wohlstand

Gesamtverteidigung geht uns alle an

Spionage, Sabotage, Cyberangriffe, Desinformationskampagnen, Drohnenflüge – sind wir darauf vorbereitet? Klar ist: Wir müssen mehr tun. Die Zahl hybrider Angriffe durch Russland auf deutsche Unternehmen und unsere kritische Infrastruktur hat nicht erst seit dem Überfall auf die Ukraine stark zugenommen. Auch Staaten wie zum Beispiel China nehmen unsere freiheitlich demokratische Grundordnung zunehmend ins Fadenkreuz. Noch nie seit dem Kalten Krieg war die geopolitische Sicherheitslage so fragil wie heute.

Wenn die klassische Grenze zwischen Krieg und Frieden durch hybride Bedrohungen verwischt, müssen wir unsere Verteidigungsfähigkeit anpassen, um auch in Zukunft glaubhaft abzuschrecken. Das stellt die Bundeswehr und unsere Polizei- und Sicherheitsbehörden vor neue Herausforderungen. Auch die Zivilgesellschaft ist gefordert, wenn das Zusammenspiel aus militärischen und zivilen Verteidigungsmaßnahmen, wie in der im Jahr 2024 überarbeiteten „Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung“ beschrieben, reibungslos funktionieren soll. Die Gesamtverteidigung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, auf die wir uns vorbereiten müssen.

Ohne Wirtschaft keine Verteidigung

Dabei kommt der Wirtschaft eine entscheidende Rolle zu. Schließlich sind es die Unternehmen, die die Zivilbevölkerung und die Bundeswehr mit Gütern und Leistungen versorgen. Das umfasst nicht nur verteidigungsrelevante Produkte und Dienstleistungen, sondern auch Nahrungsmittel, die Wasser- und Stromversorgung oder das Post- und Telekommunikationswesen. Daher muss sichergestellt werden, dass wirtschaftliche Abläufe und Marktmechanismen zu allen Zeiten, insbesondere auch im Krisen-, Spannungs- und Verteidigungsfall, funktionie-

nieren. Denn die Wirtschaft ist eine tragende Säule der Verteidigungsarchitektur.

Daraus folgt, dass die Wirtschaft insgesamt widerstandsfähiger werden muss. Dies erfordert teils komplexe Maßnahmen, zu denen auch der Schutz unserer kritischen Infrastruktur zählt. Hybride Angriffe, zum Beispiel auf wichtige Lieferketten oder unsere Rohstoff- und Energieversorgung, lassen sich zwar

Noch nie seit dem Kalten Krieg war die geopolitische Sicherheitslage so fragil wie heute.



Foto: IHK

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner nahmen im April 2024 die Urkunde „Partnerschaft für den Heimatschutz“ vom damaligen Kommandeur des Landeskommandos Hessen, Brigadegeneral Bernd Stöckmann, entgegen.

nicht in Gänze verhindern, aber das Ausmaß der daraus entstehenden Schäden lässt sich begrenzen.

Jedes Unternehmen kann Vorsorgemaßnahmen treffen

Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, wie resilient Ihr eigenes Unternehmen ist? Wie decken Sie Ihren Energiebedarf, falls die Strom- oder Gaszufuhr unterbrochen ist? Haben Sie einen Recovery-Plan, falls Sie Opfer eines Cyberangriffs werden? Gibt es Notfallpläne, falls Ihr Personal in größerem Umfang ausfällt?

Wappnen Sie sich mit einem fundierten Krisenmanagement und unternehmensbezogenen Krisenplänen für den Notfall – besser heute als morgen! Denn Ihre betriebliche Krisenvorsorge sichert im Ernstfall die Existenz Ihres Unternehmens und liefert zudem einen Baustein für die Gesamtverteidigung unseres Landes.

Auch als IHK-Organisation leisten wir unseren Beitrag. Im Sinne der Gesamtinteressenvertretung verfassen wir Stellungnahmen zu verteidigungsrelevanten Rechtsvorschriften mit Wirtschaftsbezug und erläutern die Auswirkungen der gesetzlichen Grundlagen auf

die Praxis. Durch Informationsangebote und praxisorientierte Checklisten informieren wir unsere Mitgliedsunternehmen über aktuelle Sicherheitsrisiken und unterstützen bei der betrieblichen Krisenvorsorge.

Gemeinsam können wir uns auf den Ernstfall vorbereiten und damit zur Sicherheit und Stabilität Ihres Unternehmens und des Wirtschaftsstandorts beitragen. Denn vergessen Sie bitte nicht: Gesamtverteidigung geht uns alle an!

www.offenbach.ihk.de/P6112



Autor

Markus Weinbrenner
069 8207-112
weinbrenner@offenbach.ihk.de



Kontakt

Tobias Pohl
069 8207-114
pohl@offenbach.ihk.de

Veranstaltung zum Thema

Am 10. Dezember 2025 findet in der IHK Hanau-Gelnhausen eine Veranstaltung zum Thema „Industrie und Verteidigung“ statt. In diesem Rahmen werden unter anderem die Möglichkeiten einer Kooperation mit der Bundeswehr vorgestellt.

www.ihk.de/hanau

Bringen Sie Ihr **Leasing** einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.

Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.

ayvens
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE GROUP



Präsentierten ihre Start-up-Idee besonders überzeugend und siegten beim Start-up-Wettbewerb in der Georg-Kerschensteiner Schule: die Erfinder der App ParkHere.

Junge Köpfe, coole Konzepte

Wirtschaft erleben – Schulteams starten durch!

Jungen Menschen Wirtschaftswissen vermitteln und unternehmerisches Denken mit starkem Praxisbezug nahebringen: Das sind die Ziele von zwei Schulprojekten, an denen sich die IHK Offenbach am Main seit Jahren aktiv beteiligt.

Wie funktioniert eine Existenzgründung – von der Idee bis zum Break-even-Point (Gewinnschwelle) und darüber hinaus? Wie und auf welchen Wegen sprechen Unternehmen die richtigen Zielgruppen erfolgversprechend an? Während sie sich mit solchen Fragen befassen, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Schulprojekten typische Herausforderungen für Gewerbetreibende kennen. Dabei entdecken sie gleichzeitig die selbstständige Tätigkeit als Option für ihre berufliche Zukunft.

Start-up in Obertshausen

Initiatoren des von der IHK Offenbach am Main unterstützten Start-up-Wettbewerbs an der Georg-Kerschensteiner-Schule (GKS) in

Obertshausen sind die Wirtschaftspaten e. V. In diesem Verein haben sich ehemalige Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungsbranchen, Banken und Verbänden zusammengeschlossen, die Unternehmen beraten und Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Zum Auftakt des Start-up-Wettbewerbs im August 2025 hatte Bernd Eckmann vom IHK-Team Existenzgründung und Unternehmensförderung Markus Rode mitgebracht. Der junge Unternehmer berichtete den Schülerinnen und Schülern von seiner Geschäftsidee und welche Erfahrungen er bei der Gründung gesammelt hat. Rode stellt Verkaufsautomaten auf, in denen er Retouren von Versandhändlern anbietet.



Larissa Teichmann (r.) erklärte den Schülerinnen und Schülern in der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach, was die Schoder GmbH in Langen herstellt und welche Verfahren dabei zum Einsatz kommen.

Vom Beispiel motiviert entwickelten neun Schülerteams in den darauffolgenden Wochen eigene Start-up-Ideen und spielten realitätsnah Unternehmensgründungen durch. Die Wirtschaftspaten standen ihnen dabei zur Seite.

Bei der Abschlussveranstaltung im September präsentierten die Jugendlichen ihre Entwürfe und Kalkulationen. Sie begeisterten die Jury mit ihrem Mut, ihrer Energie und Kreativität. Sieger des Wettbewerbs wurden die Erfinder einer App, die private Parkplätze in Städten an Interessenten vermittelt. Den zweiten Platz belegte ein Team, das – ebenfalls per App – Menschen helfen will, ihre Bildschirmzeit zu reduzieren. Ein USB-Stick mit Cloudverbindung war die Idee der Schülerinnen und Schüler, die Platz 3 erreichten.

Market Minds in Offenbach

Am 15. September 2025 begann das Projekt „Market Minds“ in der Theodor-Heuss-Schule (THS) in Offenbach. Die Aufgabe hier: Schülerinnen und Schüler aus sechs Fachoberschulklassen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung sollten Werbestrategien für drei ganz unterschiedliche Unternehmen aus der Region entwickeln: Larissa Teichmann und Martin Zapke stellten ihren Metallverarbeitungsbetrieb Schoder GmbH in Langen vor. Sie beschrieben Fertigungstechniken und Produkte sowie Branchen und Kunden, für die das Unternehmen produziert. Sven Stenger berichtete von seinem Offenbacher Familienunternehmen Stenger Garten- und Landschaftsservice GmbH und wie

es seine Zielgruppen anspricht. Auch Justus Herbert von der Pergano GmbH, die in Obertshausen unter anderem individuell gestaltete Verpackungen für Gastronomiebetriebe nachhaltig produziert, präsentierte sein Unternehmen und brachte eine Marketingaufgabe in die THS mit.

Nun machen sich die Schulteams unter anderem bei Unternehmensbesichtigungen mit den beteiligten Betrieben vertraut. Sie recherchieren zu deren Zielgruppen, Kommunikations- und Werbemaßnahmen. Auf dieser Basis entwickeln sie eigene Marketingstrategien, die sie beim Finale am 11. März 2026 in der Aula der THS präsentieren und von einer Jury beurteilen lassen werden.



Kontakt

Bernd Eckmann
069 8207-141
eckmann@offenbach.ihk.de

heimat shoppen 2025

Gemeinsam für lebendige Innenstädte und Ortskerne

Auch in diesem Jahr lud die Aktion heimat shoppen wieder dazu ein, lokale Geschäfte, Gastronomie und Dienstleister bewusst zu erleben. Die IHK Offenbach am Main organisiert die Aktion gemeinsam mit lokalen Werbegemeinschaften, Stadtmarketingorganisationen und Wirtschaftsförderungen.

Die Initiative Standort Plus und der Offenbach offensiv e. V. unterstützen heimat shoppen.

Rund um die Aktionstage am 13. und 14. September 2025 standen in Stadt und Kreis Offenbach die Türen der teilnehmenden Unternehmen weit offen und zeigten, dass lokaler Handel weit mehr ist als bloße Warenversorgung. Es entstanden Begegnungen, Ideen und Inspiration.

Erklärtes heimat-shoppen-Ziel ist es, lokale Unternehmen zu stärken und zu zeigen, dass Service, Qualität und Nachhaltigkeit hier zuhause sind. Ob kulinarische Genüsse, individuelle Mode, handwerkliche Besonderheiten oder kulturelle Angebote – wer vor Ort einkauft und genießt, investiert in die eigene Nachbarschaft.

„Wir starteten an den heimat-shoppen-Aktionstagen in die Herbst/Wintertersaison. Kundinnen und Kunden konnten beim Yarn-Tasting die Wolle

in die Hand nehmen, anstricken und sich inspirieren lassen“, berichtete Ulrike Janssen, Inhaberin von Maschenwahn in Offenbach. Ihr Geschäft macht erlebbar, was den besonderen Charme kleiner, inhabergeführter Läden ausmacht: persönliche Beratung, echte Leidenschaft für das Produkt und ein kreatives Einkaufserlebnis.

Simone Schalansky, Inhaberin von Annelie's Tee Kaffee Feines Präsent in Mühlheim, schätzt den Aktionstag sehr: „Wir nutzen heimat shoppen gerne als Anlass, um auf die Bedeutung des lokalen Handels in unserer Kommune aufmerksam zu machen. Bei uns gibt es nicht nur tolle Produkte zu entdecken, sondern wir sind auch ein Treffpunkt und wichtiger Teil der lokalen Identität.“

Eindrücke vom heimat shoppen 2025



Bei uns gibt es nicht nur tolle Produkte zu entdecken, sondern wir sind auch ein Treffpunkt und wichtiger Teil der lokalen Identität.



Fotos: IHK

Arbeitsjubiläen



40 Jahre

Heinz Hitzel
Zeppelin Systems GmbH

40 Jahre

Stefanie Laumann
Zeppelin Systems GmbH
Holger Reiss
Zeppelin Systems GmbH
Steffen Sommer
Zeppelin Systems GmbH
Uwe Spahn
Zeppelin Systems GmbH

35 Jahre

Stephanie Jacoby-Greulich
Zeppelin Systems GmbH
Thilo Nehls
Zeppelin Systems GmbH
Rene Rypka
Zeppelin Systems GmbH

30 Jahre

Thomas Göhring
Zeppelin Systems GmbH
Patrick Häfner
TEMPLET Deutschland GmbH
Andreas Hofmann
Zeppelin Systems GmbH
Nicole Kolzenburg
Zeppelin Systems GmbH
Claudia Kuckerz
Zeppelin Systems GmbH
Eloy Martinez Fajardo
Zeppelin Systems GmbH
Michael Sobetzky
Zeppelin Systems GmbH
Melanie Vaupel
Zeppelin Systems GmbH

25 Jahre

Hans-Peter Braun
Zeppelin Systems GmbH

Matthias Gerhardt

Zeppelin Systems GmbH

Susanne Piller

MKU-Chemie GmbH

Juri Schulz

Zeppelin Systems GmbH

Claudia Volk

PICARD Lederwaren
GmbH & Co. KG

Michael Weiß

Zeppelin Systems GmbH

Heiko Zippenfennig

MKU-Chemie GmbH

20 Jahre

Pietro Sermon

GEFINAL Blech- und
Stahlbau GmbH

15 Jahre

Francesca Marrazzo

Dental-Union GmbH

Sandra Müller

PICARD Lederwaren
GmbH & Co. KG

Ralf Trageser

GEFINAL Blech- und
Stahlbau GmbH

10 Jahre

Thomas John

Herth+Buss Mobility Solutions
GmbH & Co. KG

Luisa Massoth

ASSION KG

Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars oder der Jubilarin
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung).

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

www.ihkof.de/jubilare

Kontakt

IHK-Kundenservice
069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK
Joachim Siebert

Kurz notiert

I Bürokratie kostet mehr

BONN. Bürokratie verursacht in Unternehmen nicht nur einen hohen Zeitaufwand. Mindestens gleiche, wenn nicht sogar höhere Bedeutung kommt den sogenannten psychologischen Kosten zu. Das erläutert der in der Policy-Brief-Reihe von Forschungsnetzwerk Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand e. V. und IfM Bonn veröffentlichte Beitrag „Psychologische Kosten als zentraler Bestandteil der Bürokratiebelastung von Unternehmen“. Emotionen wie Wut, Frust und Ärger können Unternehmen zu Verhaltensänderungen veranlassen, wenn die Bürokratiebelastung eine „Schwelle der Unangemessenheit“ überschreitet. Das verursache mitunter gravierende realwirtschaftliche wie auch atmosphärische Auswirkungen für die Stimmung der Unternehmen.

www.ifm-bonn.org

I Mehr E-Auto-Zulassungen

OFFENBACH. Hyundai verzeichnet zum Ende des dritten Quartals 2025 ein starkes Wachstum bei den Zulassungen rein batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hatten sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 rund 13.125 Hyundai-Kunden für ein rein batterieelektrisches Modell entschieden, so seien es im Vergleichszeitraum 2025 19.629 Zulassungen gewesen. Das entspreche einem Zuwachs von 50 Prozent, während der Gesamtmarkt bei den E-Auto-Zulassungen nur um 38 Prozent zulegen. Hyundai zählt sich damit zu den führenden Anbietern der Elektromobilität in Deutschland.

www.hyundai.com

I Serviceangebot erweitert

RODGAU. Die Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH bietet nun auch die Konfektionierung kundenspezifischer Produkte an. Kundinnen und Kunden profitieren künftig von einem durchgängigen Prozess: vom Design und der Produktion über die Veredelung bis hin zur befüllten, versandfertigen Verpackung. Ob das Einlegen von Produkten, das Bestücken mit Proben, das diebstahlsichere Verschweißen der Verpackung oder das Anbringen von Etiketten – Seufert übernimmt auf Wunsch alle Schritte des Konfektionierungsprozesses. Weniger logistischer Aufwand, Zeitersparnis, Qualitätssicherung und Prozesssicherheit seien die daraus resultierenden Vorteile. Besonders geeignet sei das Angebot für Branchen, in denen eine hochwertige Präsentation ebenso wichtig ist wie eine nachhaltige transparente Verpackungslösung – etwa in der Kosmetik-, Lebensmittel-, Geschenk- oder Pharmaindustrie.

www.seufert.com

I Modernes Rathaus aus nachhaltigem Material

OBERTSHAUSEN. Die Wolff & Müller Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart, wird das neue, vierstöckige Rathaus an der Schubertstraße errichten. Das haben Vertreter der Stadt und des Bauunternehmens besiegelt. Zusätzlich baut das Unternehmen ein Parkhaus mit rund 90 Stellplätzen und eine grüne Außenanlage. Das gesamte Projekt mit einem Auftragsvolumen von 23,7 Millionen Euro soll bis September 2028 fertig sein. Besonders ist daran, dass es nicht in konventioneller Massivbauweise aus Stein und Beton, sondern in Holzsystembauweise ausgeführt wird. Gleichzeitig erfüllt das künftige Verwaltungsgebäude die hohen Anforderungen des Energiestandards Passivhaus Solar Plus.

www.obertshausen.de

www.wolff-mueller.de



IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) gratulierte den Geschäftsführern Dominik Mizdrak (l.) und Lars Hagenlocher (M.), Enkel des Firmengründers Ernst Hagenlocher.

Ausbildungsk Kooperation mit der IHK Offenbach am Main

Erfolgreich weiterentwickelt und spezialisiert

Die Videor E. Hartig GmbH feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Roadshow. Den festlichen Abschluss bildete eine Jubiläumsparty mit Herstellerpartnern und Kunden in der Eventlocation The Aircraft at Burghof in Dreieichenhain.

1975 als Anbieter für Videotechnik gegründet, ist das Unternehmen aus Rödermark inzwischen auf professionelle Video- und Sicherheitstechnik spezialisiert und Distributor und Lösungsanbieter für Fachrichter von Sicherheitstechnik aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

In seiner Laudatio würdigte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner besonders das Engagement des Unternehmens in der Ausbildung: „Videor ist ein extrem innovatives Unternehmen, mit dem Mindset, sich immer weiterentwickeln zu wollen. Aber Videor ist auch ein Unternehmen, das Verantwortung übernimmt – für die Region, für die Menschen und die Zukunft. Gerade auch beim Thema Aus- und Weiterbildung, beispielsweise mit der Weiterbildung Fachkraft für Video- und Sicherheitstechnik, die in Partnerschaft mit der IHK Offenbach am Main angeboten wird.“

www.videor.com



Menschen und Wirtschaft



Neuer CEO

OBERTSHAUSEN. Mit Wirkung zum 1. November 2025 hat der Aufsichtsrat der KARL MAYER Gruppe, Anbieter von Lösungen im Textilmaschinenbau, Lutz Wolf (51) zum neuen Alleinvorstand der KARL MAYER Holding SE & Co. KG bestellt. Wolf übernimmt die Gesamtverantwortung für die international agierende Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Obertshausen, rund 2.500 Mitarbeitenden und einem Jahres-

umsatz von rund 400 Millionen Euro. Wolf folgt auf Uwe Lüders, der in den Ruhestand getreten ist. Dr. Lorenz Zwingmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der KARL MAYER Holding SE & Co. KG, erklärt: „Wolfs umfassendes Profil verbindet operative Tiefe, strategische Weitsicht und vor allem internationale Managementenerfahrung – Qualitäten, die für die laufende Transformation der KARL MAYER Gruppe von zentraler Bedeutung sind.“

www.karlmayer.com

Neue Pächter

HEUSENSTAMM. Am 1. Oktober 2025 haben neue Pächter offiziell das traditionsreiche Hofgut Patershausen übernommen. Nach über drei Jahrzehnten hat die Familie Ommert den landwirtschaftlichen Betrieb an die neu gegründete Hofgut Patershausen GmbH & Co. KG übergeben, die künftig den Bio-Betrieb fortführen und weiterentwickeln wird. Die GmbH & Co. KG vereint die Hofgut Oberfeld Landwirtschaft AG aus Darmstadt, den Dottenfelderhof aus Bad Vilbel, die Bruchköbeler Bio-Landwirtschaft Ackerlei sowie die Familien Bloem, Bootsman und Zapotoczny, die unter anderem einen Bioland-Gemüsebetrieb in Steinfurth führen. Die neuen Pächter wollen das bestehende bio-ökologische Konzept nicht nur fortführen, sondern auch erweitern. Geplant sind zusätzliche Angebote, unter anderem der Ausbau des beliebten Biergartens, um das Hofgut als Ausflugsziel noch attraktiver zu machen. „Das Hofgut ist ein besonderes Kleinod unserer Stadt“, sagt Bürgermeister Steffen Ball. „Mit den neuen Pächtern sichern wir seine Zukunft – im Sinne nachhaltiger Landwirtschaft und als Ort der Begegnung für die Bürgerinnen und Bürger.“

www.heusenstamm.de

Neue Technikvorständin

OFFENBACH. Dr. Catharina Friedrich wird neue Technikvorständin der Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Das hat das Unternehmen im Anschluss an eine Sitzung des Aufsichtsrats mitgeteilt. Sie tritt ihre neue Aufgabe am 1. April 2026 an und folgt auf Günther Weiß, der zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand geht. Friedrich ist Diplom-Mathematikerin und hat am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik an der TU Dresden promoviert. Seit 2008 ist sie in verschiedenen Führungspositionen in der Energiebranche tätig.

Unter anderem verantwortete sie Planung, Bau und Betrieb von Verteilungsnetzen bei der Westnetz GmbH und war als Geschäftsführerin der Netzgesellschaft Südwestfalen tätig. Rund vier Jahre lang war sie Mitglied des Vorstands der Rheinischen Energie AG (Rhenag). 2024 wechselte sie als Geschäftsführerin zum digitalen Start-up digikoo GmbH mit Sitz in Essen. Catharina Friedrich wird als Technikvorständin unter anderem für die Kraftwerke, die Windkraftsparte und die Netze sowie für Sicherheit und Umweltschutz verantwortlich sein.

www.evo-ag.de



Gabelstapler



Industrietore



Verladetechnik

Service und Verkauf aller gängigen Hersteller

• Reparaturen • Wartungen • UVV-Prüfungen

Rhein Main
FörderTechnik

25
JAHRE

Ihr Partner mit Fachverstand.

Elisabeth-Selbert-Str.18, D-63128 Dietzenbach
Tel.: 06074/48685-0 info@rmft.de www.rmft.de



Foto: Messe Offenbach/ILM

Mehr als 300 deutsche und internationale Marken präsentierten den Besucherinnen und Besuchern der ILM ihre Produkte.

Aussteller und Einkäufer aus aller Welt auf der ILM

Offenbach bleibt die erste Adresse für die Lederwarenbranche

Vom 30. August bis 1. September 2025 fand in Offenbach die 162. Ausgabe der Internationalen Lederwarenmesse (ILM) statt. Die Ordermesse für Taschen, Reisegepäck, Schulartikel und Accessoires präsentierte rund 300 Marken aus knapp 30 Ländern und bestätigte damit laut Messeleitung ihre Rolle als weltweit bedeutendste Plattform der Branche.

„Unsere Messe ist ein Fixpunkt in einer sich wandelnden Branche, ein Pflichttermin für Einkäufer aus aller Welt. Gerade in volatilen Zeiten bleibt die ILM ein Ort, an dem Verbindlichkeit, Vertrauen und klare Orientierung geschaffen werden“, resümiert Arnd Hinrich Kappe, Geschäftsführer der Messe Offenbach nach drei Tagen reger Order-tätigkeit. „Kein anderes Format vereint ein derart breites Spektrum an Marken und Kollektionen in einem kompakten Umfeld“, ist er überzeugt.

„Die Frequenz ist nicht so gut. Insgesamt kommen weniger Händler, aber die, die kommen, bestellen wie immer“, beobachtete Stefan

Bruder vom Taschenhersteller Abro in Rodgau. „Die Messe spiegelt die Konjunktur wider. Europa ist allgemein wirtschaftlich problematisch, aber Deutschland hat das geringste Wachstum. Das drückt auf die Stimmung. Wir brauchen eine wirtschaftliche Wende“, appelliert er.

Die Termine für 2026 stehen bereits fest: Die ILM #163 wird vom 7. bis 9. Februar stattfinden. Im Herbst folgt die ILM #164 vom 29. bis 31. August 2026.

www.ILM.de

Bereit für eine nachhaltige Veränderung.

**Durch gezielte
Investitionen gut
aufgestellt in die
Zukunft.**

Mit der Sparkasse und der Helaba finden Sie die
passenden Finanzierungsmöglichkeiten für die
Transformation Ihres Unternehmens.

In Partnerschaft mit:

Helaba | 

Weil's um mehr als Geld geht.



Von Wohndesign und Buchkunst

Christa Bambeck gestaltet Räume und Geschichten

Handwerk, Design und Kunst verbindet Christa Bambeck aus Klein-Krotzenburg seit langem, wenn sie ihre Kundinnen und Kunden zur ästhetischen Gestaltung von Wohnräumen berät. Nun findet sich dieser Dreiklang in einem Bilderbuch wieder, zu dem sie alle Illustrationen und Texte gestaltet hat.

Ihre Berufsausbildung hat Christa Bambeck im grafischen Gewerbe der Druckerei Illert in Hanau als Lithografin mit Gesellenbrief absolviert. Seit 35 Jahren berät sie ihre Auftraggeber in Sachen Einrichtung von Villen, Häusern und Wohnungen. Ihr Credo lautet: „Grundsätzlich schaue ich mir Objekte vor Ort an, um gemeinsam mit Kunden Konzepte zur Neu- und Umgestaltung zu entwickeln. Ich kümmere mich dann um die Umsetzung und nutze meine Kontakte zu Gewerken und Herstellern. Oberstes Gebot für mich ist die Zufriedenheit meiner Kunden.“

In ihrem Haus, das zugleich Showroom ist, zeigt sie neben selbst gemalten Bildern unter anderem Muster von erlesenen Textilien, ausgefallene Deko-Utensilien und Kleinmöbel.

Sie bevorzugt Hersteller aus Frankreich, Italien und Spanien im hochwertigen Segment.

Christa Bambeck ist auch eine im Kunstunterricht geschulte Malerin. Deshalb begann sie vor zwei Jahren, eine lange gereifte Idee zu verwirklichen: Sie nahm sich Zeit, um in Aquarelltechnik und Federzeichnung Bilder von der „Maus Frieda“ zu gestalten. Zu den Illustrationen von ihrer lebensfrohen Heldin dachte sie sich vergnügliche Geschichten aus und ließ ihr erstes Buch „Frieda im Jahreskreis“ bei der Druckerei Kümmel in Hainstadt herstellen. Der Bildband wurde im Frühjahr 2025 rechtzeitig zur 850-Jahr-Feier von Klein-Krotzenburg fertig und kam nicht zuletzt deshalb gut an, weil darin einige Bezüge zu Bambecks Heimatgemeinde zu entdecken sind.

„Das ist ein Buch für Kinder und jung gebliebene Erwachsene“, findet die Autorin. Sie hat ihre erste Auflage selbst herausgegeben, kann sich das Buch aber ebenso im Programm eines Verlags vorstellen. „Frieda im Jahreskreis“ kostet 22 Euro, wovon Bambeck je einen Euro an ein Kinderhilfswerk und an eine Tierschutzorganisation spendet.

Kontakt

Christa Bambeck
06182 5229
christabambeck@gmail.com

Foto: Arens/JHK



Christa Bambeck lässt die Maus Frieda auf vielen bunten Seiten alle Jahreszeiten genießen – in Klein-Krotzenburg und seiner schönen Umgebung. Sie empfiehlt ihr reich illustriertes Werk als Weihnachtsgeschenk für Groß und Klein.

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



100 Millionen Euro für den SMC-Campus

Die SMC Deutschland GmbH, spezialisiert auf pneumatische und elektrische Automatisierung, baut einen neuen Campus an ihrem Unternehmenssitz in Egelsbach, der als hochmodernes Zentrum für technische Entwicklung, Kundenberatung und praxisnahe Innovation geplant ist. Die Fertigstellung ist zum 50-jährigen Bestehen von SMC Deutschland im Jahr 2028 vorgesehen. Der Campus soll ein Meilenstein werden, der die Zukunft des Unternehmens mit seiner erfolgreichen Geschichte verbindet. Zum symbolischen ersten Spatenstich für den SMC Campus trafen sich (v. l. n. r.): Robin Hellweg, A°ID Architektur + Industrial Design, Daniel Langmeier, Geschäftsführer der SMC Deutschland GmbH, Egelsbachs Bürgermeister Tobias Wilbrand, Rolf-Eric Matthies, Senior Vice President of Engineering bei SMC, und Frank Hellweg, A°ID Architektur + Industrial Design.

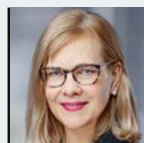
www.smc.eu/de-de

Ihr Unternehmen im IHK-Magazin



Foto: IHK

Die Offenbacher Wirtschaft berichtet in jeder Ausgabe über Aktuelles aus den Unternehmen in der Region: Wir stellen Betriebe vor, die sich neu am Wirtschaftsstandort angesiedelt haben, berichten von wichtigen personellen Veränderungen, großen Jubiläen und zündenden Geschäftsideen. Schicken Sie uns Ihre Pressemitteilung oder rufen Sie einfach an, damit die Leser des IHK-Magazins erfahren, was sich in Ihrem Unternehmen tut!



Kontakt

Birgit Arens
069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Birgit Arens hat bei

Juwelen Atelier Kins

reingeschaut

„Unsere Kundinnen und Kunden gehören drei Generationen an. Sie sind zwischen 25 und 85 Jahre alt“, sagt Renate Kins. „Ich bin darauf bedacht, immer neueste Trends und außergewöhnliche Kreationen im Bereich Uhren und Schmuck zu präsentieren. Populär sind zum Beispiel ökologische und hautverträgliche Materialien. Die Firma Boccia Titanium, sozusagen unsere Hausmarke, überzeugt mit stylischen Uhren und Schmuck aus Reintitan, die auch mit Goldplattierung oder Vollschliff-Brillanten erhältlich sind. Ressourcenschonende Armbanduhren mit Solarantrieb sind beliebt. Wir führen auch Uhren in Holzdesign und unsere Trauringe sind selbstverständlich ‚made in Germany‘“, beschreibt sie ihr Sortiment.

Fachwissen schafft Vertrauen

Seit einem Überfall öffnet Renate Kins die Ladentür nur, wenn Kunden klingeln, und ihre treue Schäferhündin wacht stets an ihrer Seite. „Ich hole heute die reservierten Schmuckstücke ab“, erklärt eine Dame, nachdem sie das Geschäft betreten hat. Es handelt sich um ein Collier und Ohrringe, die zu einem mehrteiligen Set gehören. „Die Perlohringe sollten Sie vorm Haarewaschen ablegen“, rät Fachfrau Kins und gibt weitere Tipps für die Reinigung und Pflege. In einer feinen Schatulle überreicht sie der strahlenden Kundin die Preziosen.

Dass ihr Wissen und ihre Beratung gefragt sind, erlebt sie oft. Gerade weil viel an unechtem Schmuck in Umlauf sei, werde ihre Expertise geschätzt. Sie ermittelt den Wert von Schmuck, kauft Altgold und -silber an und verkauft auch Feingoldbarren. „Der

Handel mit Goldbarren ist eine Vertrauensangelegenheit“, sagt sie und ergänzt: „In den letzten Jahren sind Imitationen aus Wolfram auf den Markt gelangt. Das fast identische spezifische Gewicht macht es unmöglich, den Unterschied durch Wiegen festzustellen. Ich prüfe die Echtheit mit einem Spezialgerät.“ Darüber hinaus bietet sie weitere Services an: Sie wechselt Batterien, sticht Ohrlöcher und knotet Perlenketten. Schmuck- und Uhrenreparaturen erledigen kompetente Partner.

Mehr Menschen in den Ortskern bringen

Wie in den Vorjahren hat sich das Juwelen Atelier Kins im September 2025 an der IHK-Initiative „heimat shoppen“ beteiligt. Die Aktionstage haben ein Ziel, das auch Renate Kins am Herzen liegt: „Wir müssen erreichen, dass wieder mehr Menschen ins Ortszentrum kommen“, sagt sie und wünscht sich ein Entwicklungskonzept, um den Einzelhandel in Hainburg zu stärken.

„Früher hat man hier alles bekommen. Aber viele Fachgeschäfte haben geschlossen. Das Eiscafé ist abgewandert. Es gibt Leerstände und unattraktive Brachen. Gewerberäume wurden zu Wohnungen umgebaut. Das Verkehrsaufkommen ist so hoch, dass die Kunden die Offenbacher Landstraße schwer überqueren können und sich mit dem Fahrrad kaum noch hertrauen“, klagt sie und zeigt auf den langen Stau vor ihrem Geschäft, den gerade eine Baustelle mit Umleitung verursacht. 2024 habe eine Vollsperrung der Straße ihrem Weihnachtsgeschäft sehr geschadet, berichtet sie. Immerhin sei die Parkplatzsituation gut. Dafür habe der Gewerbeverein gekämpft, in





dem die Geschäftsfrau seit 20 Jahren aktiv im Vorstand mitarbeitet.

Sorgen bereitet Renate Kins, dass sie während der Pandemie erhaltene Hilfsmittel zurückzahlen soll. „Wir haben durch Corona viele Kunden verloren. Sie sind ins Internet abgewandert und nicht wiedergekommen. Die Hilfsmittel haben wir zur Renovierung verwendet. Unser Steuerberater hat sie für uns beantragt. Dadurch sind uns Kosten entstanden“, erklärt sie und hofft auf eine Entlastung der Betriebe, wie sie die hessischen IHKs und weitere Wirtschaftsverbände von der Landesregierung fordern.

Es klingelt erneut an der Ladentür und eine junge Frau kommt in Begleitung ihrer Mutter, um sich ein Ohrloch stechen zu lassen. „Nehmen Sie lieber die Titanstecker, die können Sie auch später tragen“, beginnt die Juwelierin ihre sorgfältige Beratung und erklärt, welche Vorteile das Material gegenüber Edelstahl hat. Und wieder wird deutlich, wie genau Renate Kins weiß, wovon sie spricht.

www.juwelier-kins.de

Vor 47 Jahren haben der Goldschmiedemeister und Diamantgutachter Gosbert Kins und seine Ehefrau Renate das Juwelen Atelier Kins in Hainburg eröffnet. 1993 haben sie den heutigen Standort in der Offenbacher Landstraße bezogen. Während manch anderes Fachgeschäft von dort verschwunden ist, besteht das Juwelen Atelier Kins erfolgreich weiter – dank seiner Services, regelmäßiger Renovierungen und seiner Spezialisierung.



REGIONALE WIRTSCHAFT BRAUCHT ZUVERLÄSSIG BEZAHLBAREN STROM

Politik redet, Wirtschaft handelt

Das Thema Energie stand im Fokus der Herbstsitzung der IHK-Vollversammlung am 15. September 2025. Die IHK Offenbach am Main hatte Experten eingeladen, die Herausforderungen und Zukunftsszenarien vorstellten.



Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung während des Vortrags von Dr. Tilman Autenrieth, kaufmännischer Geschäftsführer der Energienetze Offenbach GmbH.

Lisa Schäfer von der IHK Lahn-Dill, federführend für die Bereiche Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit der hessischen IHKS, stellte den prognostizierten Bedarf an Strom sowie das voraussichtliche Stromangebot in Hessen bis zum Jahr 2045 vor.

Dr. Tilman Autenrieth, kaufmännischer Geschäftsführer der Energienetze Offenbach GmbH (ENO), und Dr. Christoph Meier, Vorstandsvorsitzender der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) und Mitglied der IHK-Vollversammlung, referierten zur „Energieinfrastruktur Strom in der Region Offenbach“.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller betonte im Hinblick auf die Energiepolitik in Deutschland: „Das Ziel ist klar: Klimaneutralität bis 2045. Aber eine klare Strategie, wie dieses Ziel erreicht werden soll, und ein nach dieser Strategie ausgerichteter, verlässlicher Maßnahmenplan ist weit und breit nicht erkennbar.“ Ebenfalls sei die Frage, wie die Unternehmen bei diesen Veränderungen wettbewerbsfähig bleiben können, noch nicht beantwortet.

Netze intelligent nutzen und ausbauen

Lisa Schäfer berichtete, dass sich nach Erkenntnissen des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) der Strombedarf bis 2045 verdoppeln wird und es zu erheblichen Differenzen zwischen Stromnachfrage und Strombereitstellung kommen könnte.

Das Ziel ist klar: Klimaneutralität bis 2045. Aber eine klare Strategie, wie dieses Ziel erreicht werden soll, und ein nach dieser Strategie ausgerichteter, verlässlicher Maßnahmenplan ist weit und breit nicht erkennbar.

In ihrem anschließenden Vortrag erläuterten Dr. Tilman Autenrieth und Dr. Christoph Meier die Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Energie- und Stromversorgung in der Region Offenbach. Sie wiesen darauf hin, dass neben den gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz auch die Versorgungssicherheit und der technologische Wandel Gründe für den Umbau des Energiesystems seien. Allein durch die Ansiedlung von Rechenzentren in der Region steige der Strombedarf erheblich. Ebenso skizzierten sie die Pläne von EVO und ENO zur Bewältigung des erwarteten massiven Anstiegs von Stromnachfrage und Netzlasten in der Region.

Autenrieth betonte, dass Digitalisierung und Automatisierung der Stromnetze sowie eine enge Kooperation zwischen Netzbetreiber, Kunde und Elektrofachbetrieben der Schlüssel zu einem auch in Zukunft sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb seien. Meier wies darauf hin, dass mehrere hundert Millionen Euro Investitionen für die Ertüchtigung des Stromnetzes in Stadt und Kreis Offenbach notwendig seien. Gleichwohl suche die EVO eine vernünftige Balance zwischen der intelligenten Nutzung der bestehenden Netze und dem notwendigen Ausbau.

Energie muss bezahlbar sein

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner mahnte an, dass Versorgungssicherheit sowie langfristig verlässliche und wettbewerbsfähige Energiepreise für Unternehmen unerlässlich seien. Dafür sollten Marktmechanismen genutzt, der Netzausbau vorangetrieben und gleichzeitig durch smarte Lösungen Kosten begrenzt werden. „Der Staat muss dabei koordinieren, gute Rahmenbedingungen schaffen und gezielt fördern“, forderte Weinbrenner.

Foto: Mahr/IHK



Klimaneutral werden und wettbewerbsfähig bleiben ist schwierig

Befragung: Energiewende setzt Wirtschaft unter Druck

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat Unternehmen gefragt, wie sie die Energiewende erleben. Die Ergebnisse des Energiewende-Barometers 2025 zeigen: Die Stimmung in der Wirtschaft ist angespannt. Viele Betriebe sehen die aktuellen Entwicklungen kritisch und fühlen sich durch politische Vorgaben und steigende Kosten stark belastet. Statt Aufbruch dominiert Abwarten.

An der Umfrage haben vom 10. bis 25. Juni 2025 insgesamt 3.600 Unternehmen aus ganz Deutschland teilgenommen. Die Antworten kommen gut zur Hälfte aus der Dienstleistungsbranche (56 Prozent), gefolgt von Industrieunternehmen (23 Prozent) und Handel (15 Prozent). Unternehmen der Bauwirtschaft sind mit sechs Prozent am wenigsten vertreten.

Wirtschaftlich belastend

Fast 60 Prozent der befragten Unternehmen bewerten die Energiewende als negativ für das eigene Geschäft. Nur 15 Prozent erwarten Vorteile. Besonders betroffen sind die Industrie, das Baugewerbe und energieintensive Branchen. Dort steigen die Sorgen um die Wettbewerbsfähigkeit. Die Betriebe klagen über hohe Strompreise, unsichere Versorgung und einen wachsenden Aufwand durch gesetzliche Vorgaben.

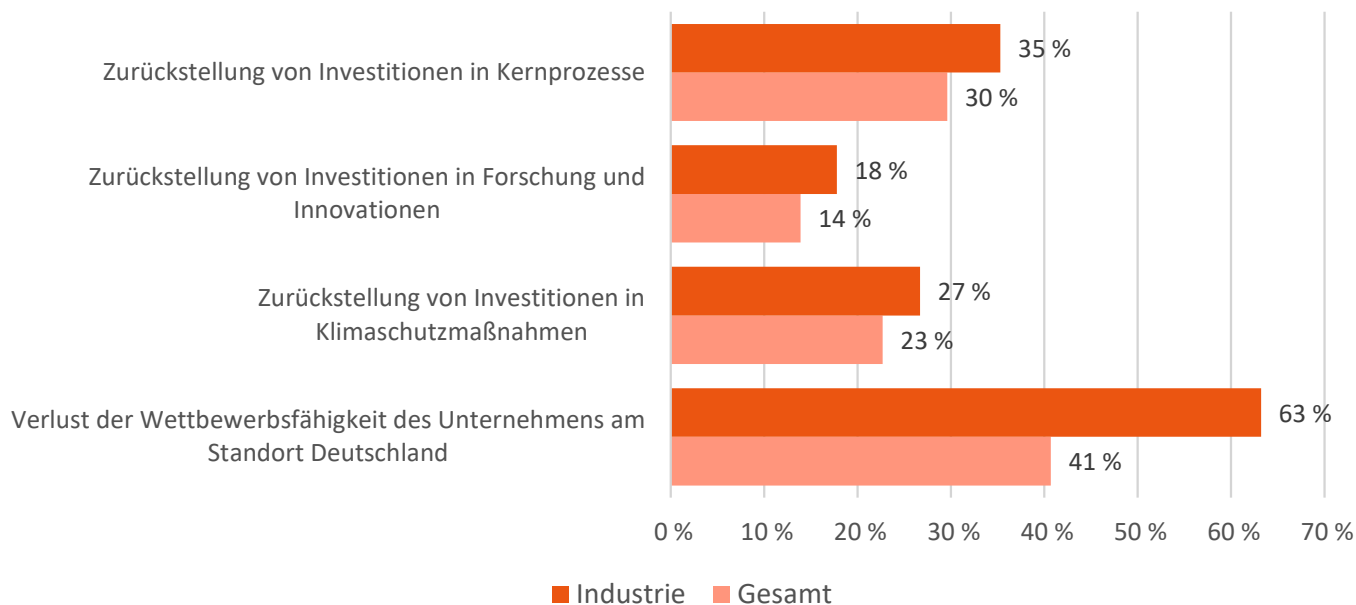
Technik allein reicht nicht

Trotz dieser Herausforderungen investieren viele Unternehmen in neue Technologien. Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Batteriespeicher kommen zunehmend zum Einsatz. Doch die Umsetzung ist oft schwierig. Es fehlen Fachkräfte. Die Netze sind nicht überall ausreichend ausgebaut und Genehmigungen dauern zu lange. Auch die Digitalisierung der Energieversorgung kommt aus Sicht der Unternehmen nur schleppend voran.

Was sich ändern muss

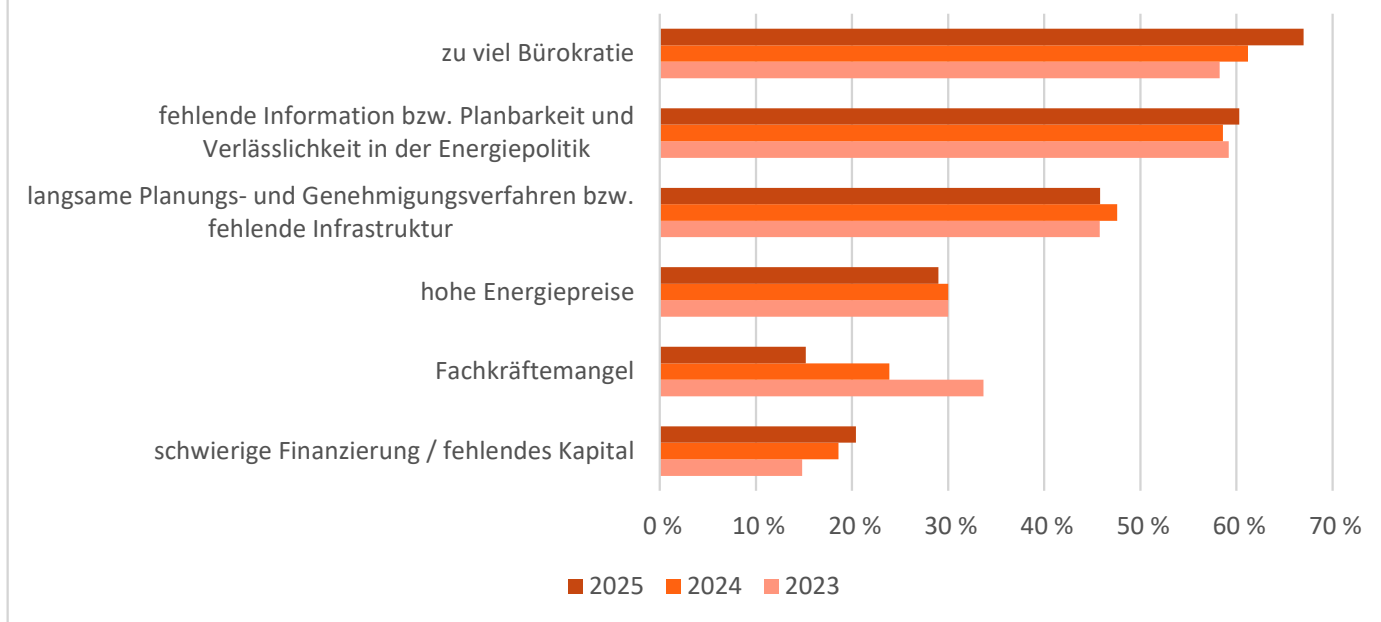
Die Ergebnisse zeigen: Die Energiewende ist zwar in der Praxis angekommen – aber von flächendeckender Realisierung kann keine Rede sein. Viele Unternehmen sind engagiert und wollen Veränderungen erreichen. Sie stoßen aber auf massive Hindernisse.

Auswirkung der hohen Energiepreise auf Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie



Grafiken: DIHK

Größte Hindernisse bei der Transformation zu mehr Klimaschutz



Die DIHK fordert deshalb klare Verbesserungen und hat acht Handlungsvorschläge formuliert:

1. Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen

Energieprojekte brauchen oft Jahre bis zur Umsetzung. Die DIHK fordert schnellere Verfahren auf allen Ebenen – von der Kommune bis zum Bund.

2. Strompreise wettbewerbsfähig gestalten

Die hohen Energiekosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit. Die DIHK schlägt vor, staatliche Preisbestandteile zu senken und die Stromsteuer auf das EU-Mindestmaß zu reduzieren.

3. Netzinfrastuktur ausbauen und modernisieren

Die Stromnetze müssen mit dem Tempo der Energiewende mithalten. Die DIHK fordert einen zügigen Ausbau und eine bessere Abstimmung zwischen allen Beteiligten.

4. Fachkräfte gezielt ausbilden und gewinnen

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften bremst viele Projekte. Die DIHK empfiehlt eine stärkere Ausrichtung der Ausbildung auf Energietechnik und gezielte Zuwanderung.

5. Technologieoffenheit sichern und Innovationen fördern

Unternehmen sollen selbst entscheiden können, welche Lösungen am besten passen. Die DIHK fordert eine offene Förderung für Wasserstoff, Speicher und digitale Systeme.

6. Bürokratie abbauen und Regeln vereinfachen

Viele Unternehmen kämpfen mit komplizierten Vorgaben. Die DIHK

fordert klare und verständliche Regeln sowie digitale und schlanke Verfahren.

7. Regionale Besonderheiten berücksichtigen

Die Energiewende verläuft nicht überall gleich. Die DIHK empfiehlt, regionale Unterschiede bei Infrastruktur und Energiebedarf stärker zu beachten.

8. Energieversorgung krisenfest gestalten

Die Versorgungssicherheit muss auch in schwierigen Zeiten gewährleistet sein. Die DIHK fordert eine robuste Infrastruktur, flexible Reservekapazitäten und klare Notfallpläne.

Alle Informationen zum DIHK-Energiewendebarmeter 2025:

www.dihk.de

*Goldhaus
Obertshausen*

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN
WERTEN NEUE MÖGLICHKEITEN**

Ankauf von:
Schmuck | Gold | Silber | Uhren | Münzen
Barren | Bestecke | Zinn | Antiquitäten

**Ab sofort in neuen
Räumlichkeiten**

Holger Honig | Bahnhofstraße 58 | 63179 Obertshausen
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist Voraussetzung für Klimaschutz

Aktuelle Energiewende-Politik kostet bis zu 5,4 Billionen Euro

Die Energiewende in ihrer aktuellen Ausgestaltung führt langfristig zu massiven Kostenbelastungen für Unternehmen und Haushalte. Mit der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland ist das kaum vereinbar. Das geht aus der Studie „Neue Wege für die Energiewende („Plan B“)“ im Auftrag der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor.

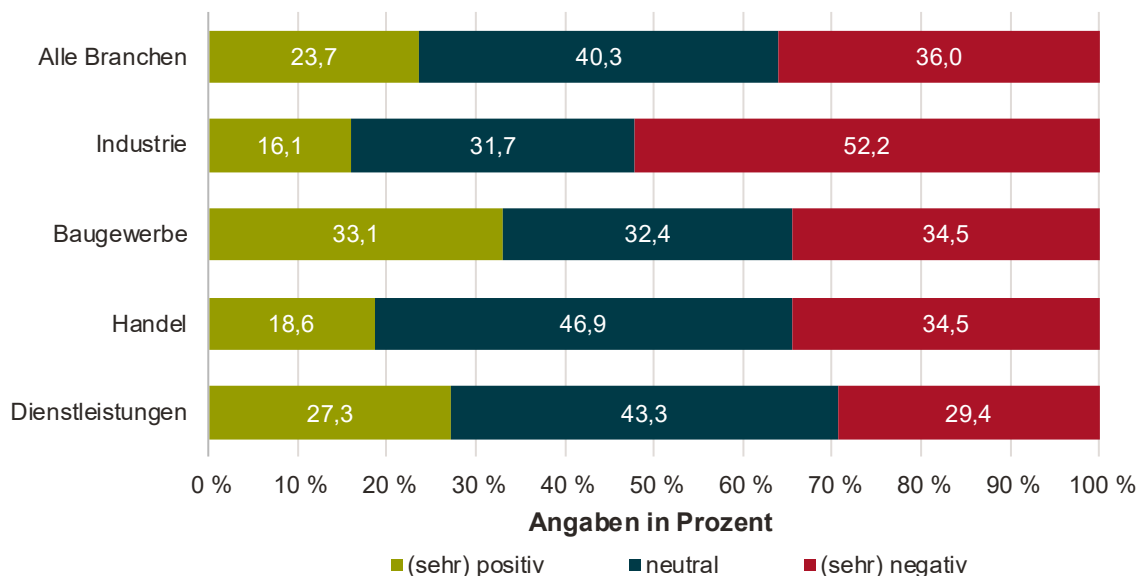
Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Frontier Economics analysierte den derzeitigen Kurs in der Energiepolitik. Ginge es weiter wie bisher, müssten sich die jährlichen privaten Investitionen in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Verkehr mehr als verdoppeln – von rund 82 Milliarden Euro im Mittel der Jahre 2020 bis 2024 auf mindestens 113 bis 316 Milliarden Euro im Jahr 2035.

„Die Zahlen zeigen: Mit der aktuellen Politik ist die Energiewende nicht zu stemmen“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Dabei funktioniert die Energiewende nur mit einer leistungsfähigen Wirtschaft.“

Hohe Energiesystemkosten belasten Unternehmen

Durch die Energiewende werden die Energiesystemkosten in den nächsten Jahren stark zunehmen. Dazu zählen neben Investitionen in die inländische Energieerzeugung und Infrastrukturen auch die laufenden Kosten, zum Beispiel für den Betrieb von Netzen und Kraftwerken sowie Ausgaben für Energieimporte. Insgesamt schätzt die Studie diese Kosten auf 4,8 bis 5,4 Billionen Euro für den Zeitraum 2025 bis 2049. Davon entfallen 2,0 bis 2,3 Billionen Euro auf Energieimporte, 1,2 Billionen Euro auf Netzkosten (Investitionen und Betriebskosten), 1,1 bis 1,5 Billionen Euro auf Investitionen in die Energieerzeugung und rund 500 Milliarden Euro auf den Betrieb von Erzeugungsanlagen.

Frage: Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf DIHK (2025)

Für viele Unternehmen wirkt sich die Energiewende negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit aus

„Ein zu hoher Transformationsdruck in Form unrealistischer Vorgaben führt zu extrem hohen und weiter steigenden Kosten, Fehlallokationen und Ineffizienzen“, sagt Adrian. Die deutsche Wirtschaft ziehe bereits Konsequenzen: „Energieintensive Unternehmen verlagern ihre Produktion und damit Arbeitsplätze schon jetzt verstärkt ins Ausland.“

Denkanstöße für kosteneffizientere Wende

Die Studie von Frontier Economics macht hierzu konkrete Vorschläge und skizziert in Teilen einen grundlegenden Kurswechsel in der Energiepolitik. Zentrales Instrument in dem Modell, das die Studie vorschlägt, ist ein umfassender CO₂-Zertifikatehandel. Der Zielpfad wird regelmäßig an die Entwicklung einer internationalen Peer Group angepasst, um ambitionierten Klimaschutz zu erreichen, ohne Nachteile durch nationale Alleingänge für den Standort Deutschland zu erzeugen.

Zudem sieht das Konzept vor, die Regulierung umfassend zu entschlacken, den Technologiewettbewerb zu verstärken sowie die vorhandene Energieinfrastruktur weiterzunutzen. Letzteres gilt insbesondere für Gasnetze, die künftig Wasserstoff und klimaneutrales Erdgas – dekarbonisiert durch die Abscheidung und Speicherung von CO₂ („Carbon Capture and Storage“, CCS) – transportieren können. Ergänzend sollen Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte im Ausland auch in Deutschland anrechenbar sein.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich mit dieser Strategie 530 bis 910 Milliarden Euro bis 2050 einsparen ließen. Dies entspricht einer Reduktion von etwa elf bis 17 Prozent der geschätzten Gesamtkosten der Energiewende. Weitere Kosteneinsparungen von 80 bis 220 Milliarden Euro können durch eine Verschiebung des Ziels der Klimaneutralität um beispielsweise zwei Jahre entstehen. Insgesamt könnten sich durch das Konzept Einsparmöglichkeiten von potenziell weit über eine Billion Euro bis 2050 ergeben.

Auch kurzfristige Kostensenkungspotenziale nutzen

„Die Studie enthält Anregungen für eine langfristige Neuausrichtung der Energiewende. Gleichzeitig müssen wir die Vorschläge der Studie auch ganz praktisch kurzfristig nutzen“, sagt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks. „Aus DIHK-Sicht gehört dazu eine

übergreifende Netzplanung, ein Auslaufen der Erneuerbaren-Förderung für bereits wirtschaftliche Anlagen und ein effizienterer Energiemix, der auch den Einsatz von Biomethan, blauem Wasserstoff oder mit CCS dekarbonisiertem Erdgas technologieoffen berücksichtigt.“ Zudem sei es besser, den Bau neuer Gaskraftwerke nicht über eine staatliche Förderung, sondern über marktwirtschaftliche Anreize zu steuern.

Auch kleinteilige Regulierung, Komplexität und bürokratische Prozesse stehen der Energiewende im Weg und kosten Akzeptanz: Dercks erklärt: „Insbesondere auf EU-Ebene ist durch den Green Deal ein Wildwuchs an Bürokratie entstanden, den wir dringend zurückdrängen müssen.“ Auf nationaler Ebene sollten das Gebäudeenergiegesetz vereinfacht und die Effizienzgesetzgebung verschlankt werden.

Dercks' Appell: „Noch in diesem Jahr stehen in der Bundesregierung wichtige Richtungsentscheidungen in der Energiepolitik an. Klar ist: Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, muss sie flexibler und einfacher werden. Es braucht eine Energiewende, die technologieoffen ist, Kosten reduziert, Raum für Innovationen schafft und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als Voraussetzung für wirksamen Klimaschutz ernst nimmt.“

www.dihk.de

Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, muss sie flexibler und einfacher werden.

MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK ÜBER
70 JAHREN
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

Tillmann®
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN

IHK Offenbach am Main und RKW Hessen zeigen den Weg

Energieeffizienz lohnt sich

Hohe Stromkosten, gesetzliche Anforderungen, ein wachsendes Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz – es gibt gewichtige Gründe, die Unternehmen zu einem effizienten Umgang mit Energie motivieren sollten. Die IHK Offenbach am Main unterstützt sie in Kooperation mit der RKW Hessen GmbH im Projekt LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen (LEA EfU).

Unternehmen, die Energie effizient nutzen, senken ihre Betriebskosten, verbessern ihre Wettbewerbsposition und demonstrieren Verantwortungsbewusstsein. Deshalb ist das Thema für die „Großen“ längst selbstverständlich, und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollten sich schleunigst damit befassen.

„Wir beraten mittelständische Unternehmen in allen Fragen der Energieeffizienz dazu, wie sie individuelle Energiestrategien entwickeln oder Fördermittel beantragen können“, sagt Sasa Petric, Projektleiter der Energieberatung für Unternehmen im Auftrag der LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH. „Über die Kooperation mit der IHK Offenbach am Main erreichen wir Betriebe hier in der Region. Oft leiten IHK-Experten bereits bei Umwelt- und Fachgesprächen, Informationsveranstaltungen oder zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Projekt Energie-Scouts in das Thema Energieeffizienz ein. Anschließend können wir die fachliche Beratung vor Ort fortführen und helfen den Unternehmen, Förderungen für ihre Projekte zu beantragen und Budgets bestmöglich einzusetzen.“

Von einfachen, schnell wirksamen Einzelmaßnahmen bis zur umfassenden Strategie reicht das Spektrum, aus dem Unternehmen wählen können. „Ideal ist es, wenn die Betriebe für den Kontakt mit uns Zahlen zu ihren aktuellen Energieverbräuchen aus den Strom- und Heizkostenrechnungen bereithalten. Sehr gut auch, wenn sie schon Vorstellungen zu möglichen Veränderungen an Gebäudetechnik und Produktionsanlagen haben. Dann können wir gleich im Erstgespräch gezielt ansetzen und sie individuell begleiten“, sagt Petric.

Energieeffizientes Wirtschaften bringt viele Vorteile

Kosten zu senken und von Förderungen zu profitieren, macht es schon kurzfristig interessant,

über Energieeffizienz nachzudenken. Langfristig erreichen Betriebe, die sich für ein energieeffizientes Wirtschaften entscheiden, auch eine nachhaltigere, umweltbewusstere und innovativere Ausrichtung. Das wirkt positiv aufs Image und wird sowohl von Fachkräften als auch von Kunden geschätzt. Wer sich um Aufträge großer Unternehmen bewirbt oder an öffentlichen Ausschreibungen beteiligt, punktet mit Energieeffizienz – und auch im Hinblick auf immer strenger werdende EU-Vorgaben ist es wichtig, sich schnellstmöglich des Themas anzunehmen.

Orientierung und konkrete Ansätze

Wie es konkret funktioniert, zeigt das Beispiel der Polstermanufaktur KZWO aus Eichenzell, die eine LEA EfU-Erstberatung in Anspruch genommen hat. „Grundlegend waren erste Effizienzmaßnahmen der Gebäudeleitechnik“, berichtet Projektleiter Petric. „Dann flossen Investitionen mit Unterstützung einer vom Land Hessen geförderten PIUS-Beratung (Produktionsintegrierter Umweltschutz) in eine digitalisierte und innovative Anlagentechnik. Dadurch wurde die Produktion ressourceneffizienter. Die CO₂-Emissionen sanken dauerhaft. Die Wirtschaftskraft am Standort wurde gestärkt. Die transformierten Arbeitsplätze und die neue, attraktivere Betriebsumgebung verbessern die Mitarbeiterbindung“, berichtet er und ergänzt: „Dieses Beispiel zeigt, wie Unternehmen vorgehen können: zunächst Daten und Ideen sammeln und eventuell kleinere Maßnahmen umsetzen. Dann mit Expertenhilfe weitere Potenziale ermitteln und im nächsten Schritt gezielt in moderne, ressourcenschonende Technik und Infrastruktur investieren – begleitet von den passenden Fördermöglichkeiten.“

Neben individuellen Beratungen bietet das Team der LEA EfU auch Workshops und Informationsveranstaltungen an, zum Beispiel zur Gebäudetechnik und Gebäudeoptimierung

oder zu Fördermitteln. Online-Tools und Leitfäden helfen, Einsparpotenziale zu erkennen und selbst Maßnahmen zu planen.

Die Angebote machen es Unternehmen leicht, Hemmschwellen zu überwinden. Sie finden Orientierung und konkrete Ansätze – unabhängig von Branche oder Unternehmensgröße.

Fünf Schritte zu mehr Energieeffizienz

1. Betriebsabläufe oder verbaute Technik hinterfragen und Energieverbräuche feststellen
2. Belegschaft aktiv einbinden, befragen und für energieeffizientes Verhalten sensibilisieren
3. Projektideen skizzieren und Budgetumfang festlegen
4. Infos zu Praxisbeispielen aus der Region sammeln, Veranstaltungsangebote nutzen
5. Kontakt zu Experten knüpfen



Kontakt

Sasa Petric
06107 96593-27
s.petric@rkw-hessen.de
www.energieeffizienz-hessen.de



Kontakt

Peter Sülzen
069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/innovation-nachhaltigkeit

Hoher Anspruch – großer Nutzen des Umweltmanagementsystems

EMAS bietet Unternehmen viele Vorteile

EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem der Europäischen Union. Es richtet sich an Unternehmen und Organisationen aller Branchen und Größen, die effizient mit Ressourcen umgehen und ihre Umweltleistung systematisch verbessern möchten.

EMAS gilt als das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem weltweit und umfasst alle Anforderungen des internationalen Standards für Umweltmanagementsysteme ISO 14001. Und EMAS geht sogar darüber hinaus: Unternehmen verpflichten sich zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung, zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze und zur transparenten Kommunikation ihrer Umweltdaten in einer öffentlich zugänglichen Umwelterklärung. Dass dies tatsächlich geschieht, überprüfen unabhängige Umweltgutachter regelmäßig.

Dank der systematischen Analyse und Optimierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sinken die Betriebskosten und Ressourcen werden effizienter genutzt. EMAS hilft, alle umweltrechtlichen Vorgaben einzuhalten, und vermindert so das Risiko von Bußgeldern oder Haftungsfällen.

Die transparente Umwelterklärung und das EMAS-Logo stärken das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und Öffentlichkeit in Unternehmen, die im EMAS-Register eingetragen sind. Das Unternehmensimage profitiert, und oft ergeben sich Vorteile, zum Beispiel in Steuerangelegenheiten, bei öffentlichen Ausschreibungen oder wenn es um staatliche Förderungen geht. Nicht zuletzt fördert das Umweltmanagementsystem die Einbindung und Motivation der Mitarbeitenden, so dass sie sich stärker mit dem Unternehmen identifizieren.

Mit anderen Worten: EMAS verbindet Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit und macht Unternehmen konkurrenzfähig.

EMAS-Registrierungsurkunden für die EVO

Während der Sitzung der IHK-Vollversammlung im September 2025 überreichte IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller EMAS-Regis-

trierungsurkunden an Mitarbeitende der Energieversorgung Offenbach (EVO). Sie würdigte den hohen Aufwand, den das Unternehmen in den Prozess investiert hat: „Die EVO kann sehr stolz sein auf das Geleistete. Die Eintragung in das EMAS-Register zeigt Umwelt- und Klimaschutz als konkrete unternehmerische Praxis.“

Die Registrierung ist das Ergebnis eines rund einjährigen Prozesses, an dem über 40 Mitarbeitende der EVO beteiligt waren. Im April 2025 prüften unabhängige, staatlich zugelassene Umweltgutachter alle Standorte des Unternehmens. Die Prüfung bestätigte, dass das Umweltmanagementsystem der EVO die Anforderun-

gen von EMAS vollumfänglich erfüllt. Lediglich kleinere Nachbesserungen waren erforderlich.

„Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als Etikett, sondern als strategischen Anspruch“, sagt Dr. Christoph Meier, Vorstandsvorsitzender der EVO. „Mit EMAS schaffen wir Transparenz, Verbindlichkeit und eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Umwelt- und Unternehmensziele.“

Kontakt

Peter Sülzen
069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de



IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller (r.) überreichte EMAS-Urkunden an Repräsentanten des EVO-Teams. V. l. n. r.: Technikvorstand Günther Weiß, Lea-Marie Hild und Larissa Breitenbach, Stabsstelle Nachhaltigkeit, Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Meier.

Digitalisierung unter Strom

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei der ITSG

Wie die Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung (ITSG) in Offenbach Energie verantwortungsvoll nutzt und sich für eine nachhaltige Zukunft rüstet.

Die ITSG GmbH mit Hauptsitz in Offenbach ist ein zentraler Akteur, wenn es um die Digitalisierung und sichere Datenverarbeitung im deutschen Gesundheitswesen geht. Angesichts der wachsenden Bedeutung digitaler Prozesse und der stetigen Ausweitung digitaler Services im Gesundheitswesen ist der Energiebedarf zu einem entscheidenden Faktor geworden.

„Dabei gibt es zwei geografisch getrennte Bereiche, in denen wir Strom brauchen: in den Büros und in den Rechenzentren“, so Stefan Haibach, Geschäftsführer der ITSG. Die Büros befinden sich seit Frühjahr 2024 im Main Office im Offenbacher Kaiserlei. Ein Argument für das Main Office war und ist die gute Energieeffizienz. Dazu gehören beispielsweise Büroflächen mit Bewegungsmeldern, um Licht nur dann zu verbrauchen, wenn es tatsächlich benötigt wird. Dabei werden ausschließlich moderne LED-Leuchtmittel eingesetzt, um den Stromverbrauch und den CO₂-Ausstoß niedrig zu halten.

Effizienter Betrieb der Rechenzentren ist essenziell

Besonderes Augenmerk legt die ITSG auf den effizienten Betrieb ihrer Rechenzentren. Denn der Betrieb von Servern, Netzwerkinfrastruktur und Klimaanlage in Rechenzentren ist mit einem erheblichen Energiebedarf verbunden. Hier wird ausschließlich auf grüne Energie gesetzt – sowohl für die Stromversorgung der Server selbst als auch für die aufwendige Klimatisierung, die in modernen Rechenzentren unverzichtbar ist. Das passt auch sehr gut zur Nachhaltigkeitsstrategie der Firma. „Wir haben eine Energie- und Nachhaltigkeitsstrategie implementiert, die sich am freiwilligen VSME-Standard der Europäischen Union orientiert – und unsere Strategie wird kontinuierlich weiterentwickelt“, erklärt Stefan Haibach. Dieser Standard setzt auf Eigenverantwortung der Unternehmen und gibt einen klaren Rahmen für nachhaltige und energiebewusste Unternehmensführung vor.

Herausforderungen: steigender Stromverbrauch und hohe Energiepreise

Mit dem stetig wachsenden Datenvolumen und dem Einsatz neuer Technologien, insbesondere im Bereich künstlicher Intelligenz (KI), steigen die Anforderungen an die digitale Infrastruktur – und damit der Stromverbrauch bei erhöhten Kosten. Auch bei den politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sieht die ITSG Nachholbedarf. Aktuell profitieren vor allem große Industriebetriebe von Strompreissenkungen, während Rechenzentrumsbetreiber und mittelständische Unternehmen wie die ITSG außen vor bleiben. „Hier wünschen wir ein

Level Playing Field (Anm. d. Redaktion: Gewährleistung gleicher und fairer Wettbewerbsbedingungen für alle Teilnehmer eines Marktes), um auch dem deutschen Mittelstand den Zugang zu günstigeren und nachhaltigen Energielösungen zu erleichtern“, sagt Haibach. „Denn der Betrieb von Rechenzentren ist nun einmal für alle mit einem hohen Stromverbrauch verbunden.“

Zukunftsausblick: Energie als zentrales Thema der Digitalisierung

Gerade der Betrieb von KI-Anwendungen wird den Strombedarf weiter erhöhen – umso wichtiger ist es, dass bereits heute die Weichen gestellt werden für einen effizienten, nachhaltigen und zukunftsfähigen IT-Betrieb im Gesundheitswesen. Die ITSG ist sich dieser Verantwortung bewusst und richtet ihre Strategien konsequent daran aus.



Autorin

Monika Niedermeier
Senior Managerin Corporate Communication
presse@itsg.de

Mehr Infos zur ITSG

Die Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung (ITSG) wurde 1996 in Rodgau gegründet und gehört mehrheitlich den Spitzenverbänden der deutschen Sozialversicherung. Seit Mai 2024 befindet sich ihr Hauptsitz am Kaiserlei in Offenbach am Main, dazu gibt es eine Zweigstelle in Berlin. Mit rund 200 Mitarbeitenden betreibt und entwickelt die ITSG digitale Anwendungen und Infrastrukturen, die für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) in Deutschland von entscheidender Bedeutung sind. Dazu gehört der Betrieb von Rechenzentren und von Datenaustauschsystemen im Rahmen der elektronischen Kommunikation zwischen Krankenversicherungen, Arbeitgebern und Leistungserbringern.

www.itsg.de



Fabian Fuchs ist Projektleiter Energie MainChange bei Samson. Er absolvierte im Unternehmen zunächst eine Ausbildung zum Industriemechaniker und studierte schließlich Maschinenbau im dualen Studium. Im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit entwickelte er ein innovatives Energiekonzept für das Rolf Sandvoss Innovation Center von Samson, das zukünftig die Abwärme des gegenüberliegenden Rechenzentrums nutzt.

Höchstmögliche Autarkie bei der Energieversorgung als Ziel

Samson MainChange: von Grund auf energieeffizient konzipiert

Der Neubau ihrer Produktionsstätte in Offenbach gab der Samson AG die Möglichkeit, das gesamte Werk energieeffizient zu planen – mit Gebäudedämmung, Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen, Abwärmenutzung und einem umfassenden Messsystem.

„Durch den Neubau konnten wir ein ganz neues Konzept entwickeln und ein optimales Werk planen“, beschreibt Fabian Fuchs, Projektleiter Energi MainChange, die Ausgangslage für den neuen Produktionsstandort von Samson. Der international tätige Ventilhersteller verlegt seinen Hauptsitz von Frankfurt auf den Innovationscampus in Offenbach. „Jetzt haben wir große Dachflächen, auf denen wir Photovoltaik-Anlagen installieren und die Energie dann direkt im Werk nutzen können.“

Wärmerückgewinnung, die Nutzung von Fernwärme und die Möglichkeit, Maschinen von Gas- auf Strombetrieb umzustellen, sind weitere Vorteile. „In Zukunft können wir fast komplett auf Gas verzichten und sehr viel grüner und CO₂-sparender unterwegs sein als am alten Standort“, sagt Fuchs. Auf dem bisherigen Gelände hätte man alte, ungedämmte Gebäude abreißen, neu bauen oder aufwendig renovieren müssen – so gut wie unmöglich im laufenden Betrieb. Nun kann das Traditionsunternehmen ohne Produktionsausfälle in ein neues Werk umziehen, das in Sachen Energieeffizienz State of the Art ist.



Der neue Standort von Samson auf dem Innovationscampus Offenbach wurde von Grund auf neu geplant mit höchstmöglicher Energieeffizienz.

Innovative Abwärmenutzung für den alten Standort

Ein Bereich von Samson bleibt am alten Standort in Frankfurt bestehen: das erst 2017 eröffnete Rolf Sandvoss Center. Wie bei den anderen Gebäuden erfolgt die Energieversorgung bisher mit Dampf von Mainova. Mit dem Wegzug von Samson war klar, dass sich die Dampfversorgung nur für dieses Gebäude nicht lohnen würde, also suchte man Alternativen.

Fabian Fuchs, der bei Samson zunächst eine Ausbildung zum Industriemechaniker und dann das duale Maschinenbaustudium absolvierte, befasste sich für seine Bachelor-Arbeit mit der Fragestellung. Angesichts des Rechenzentrums (RZ) von Digital Realty direkt gegenüber kam schnell die Idee auf, den „energetischen Abfall“ des RZ zu nutzen: Abwärme.

Der Plan: eine Rohrleitung im Kühlring des RZ anbinden, entlang der Fassade und unterirdisch auf das Samson-Grundstück zu einer Wärmepumpe verlegen – und von dort direkt in die Heizungszentrale des Gebäudes. „Unsere Idee ist bei Digital Realty auf offene Ohren gestoßen“, berichtet Fuchs. Im Sommer 2026 soll das Projekt fertiggestellt sein.

Maßnahmen und Fördermöglichkeiten auch für KMUs

Für Samson war die Gelegenheit, alles von Grund auf neu planen und umsetzen zu können, ein Glücksfall. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben so umfassende Möglichkeiten meist nicht. Trotzdem

können einige Maßnahmen aus dem Samson-Konzept als Blaupause dienen. „Gerade Photovoltaik-Anlagen lassen sich relativ schnell in einem überschaubaren Zeitraum amortisieren“, betont Fuchs. „Und man sollte prüfen, ob sich durch den Umstieg auf moderne Maschinen Energie sparen lässt.“ Samson selbst ersetzt 40 Prozent seiner Maschinen durch neue, energieeffizientere Modelle.

Für eine effektive Modernisierung müssen Unternehmen aber zunächst wissen, wo genau sie Energie verbrauchen. „Welche Maschinen benötigen wie viel? Ich glaube, viele Betriebe wissen das gar nicht“, sagt Fuchs. „Dabei kann man relativ leicht den Energieverbrauch optimieren und einiges an Geld sparen, wenn man hier ein Verständnis entwickelt.“ Samson etwa wird für ein detailliertes Monitoring auf dem neuen Fabrikgelände ein umfassendes Messsystem mit rund 900 Messstellen implementieren. Am alten Standort sind es dagegen nur knapp 60.

Unterstützung durch Energieberater

Fuchs empfiehlt – aus eigener Erfahrung – die Zusammenarbeit mit einem Energieberater. Alternativ bieten Firmen, die entsprechende Maßnahmen umsetzen, oft auch selbst eine Förderberatung und Unterstützung bei der Antragstellung an. Außerdem sei Geduld wichtig, einige Monate Wartezeit bis zum Förderbescheid müsse man einplanen. Sein Tipp: Abwarten, bis der Bescheid eingegangen ist, und die Wartezeit nicht für die Beschaffung nutzen. „Die Planung darf zwar schon starten, aber physisch mit Baumaßnahmen beginnen oder Material bestellen darf man nicht.“

Ökonomisch sinnvoll und gut fürs Arbeitgeber-Image

„Wir investieren jetzt viel Geld“, räumt Alia Begisheva, Leiterin Unternehmenskommunikation bei Samson, ein. „Aber die Kosten durch Betriebsausfälle und Umbaumaßnahmen wären eventuell höher gewesen. Und vieles hätten wir hier, in Frankfurt, nicht realisieren können.“

Bei Samson denkt man langfristig. „Energie ist ein Kostenfaktor, den wir in Zaum halten wollen“, sagt Begisheva. „Abgesehen von ökologischen Aspekten ist es schon ökonomisch sinnvoll, den Energieverbrauch zu reduzieren.“ Darüber hinaus sei das Unternehmen resilienter gegenüber Energiekrisen und nicht zuletzt spiele Nachhaltigkeit auch beim Employer Branding eine Rolle. „In Zeiten von Fachkräftemangel muss man als Arbeitgeber attraktiv bleiben. Und gerade junge Menschen schauen darauf, wie ein Unternehmen in dieser Hinsicht aufgestellt ist.“

Zukunftspläne: grüner Wasserstoff und Energiespeicher für Solarstrom

Während bei Samson die neue Produktionsstätte fertiggestellt wird und in den nächsten Monaten immer mehr Maschinen und Mitarbeiter nach Offenbach ziehen, denkt der Projektleiter Energie schon weiter

in die Zukunft. „Mit dem Ziel einer größtmöglichen Energieautarkie im Hinterkopf würden wir gerne in Zukunft auch grünen Wasserstoff nutzen – und diesen gegebenenfalls selbst erzeugen“, sagt Fabian Fuchs und lacht: „Die nötigen Ventile dafür hätten wir ja.“

Weitere Zukunftspläne betreffen den Ausbau der Photovoltaik-Anlage, für die es bereits Erweiterungsflächen gibt. „Wir möchten in Zukunft einen Energiespeicher betreiben, um überschüssigen Strom zwischenzuspeichern und bei Bedarf zu nutzen“, erläutert Fuchs. Allerdings sei Energieautarkie bei Strom fast unmöglich. „Wir gehen davon aus, dass wir 50 Prozent des Strombedarfs über unsere PV-Anlage abdecken können und den Rest über den Versorger beziehen.“

Angesichts des Innovationsgeistes, der dem 118-jährigen Unternehmen innewohnt, darf man gespannt sein, wie Samson am neuen Offenbacher Standort seine energieeffiziente Zukunft fortschreibt.

Kontakt

Alia Begisheva
069 4009-1120
alia.begisheva@samsongroup.com
<https://mainchange.samsongroup.com/de>

Glänzende Aussichten.

- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main: in nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Mehrere Autobahnanschlüsse, Busse und Bahnen bieten ideale Verkehrsanbindungen.
- ▲ Die erstklassigen Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen sämtliche Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.
- ▲ Die Immobilienpreise und Steuerhebesätze sind günstiger als in den Großstädten.
- ▲ Attraktive Gewerbegebiete bieten ein breites Spektrum an Flächen und Immobilien.

Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente und weitere Informationen.

Der Wirtschaftsstandort Dreieich – Basis für Ihren Erfolg



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: wirtschaft@dreieich.de · www.dreieich.de



EVO-Umspannwerk am Nordring in Offenbach. Drei neue Umspannwerke entstehen in Offenbach.

Verlässliche Infrastruktur für wirtschaftlichen Erfolg

Energie neu denken – Zukunft für Offenbach gestalten

Die Energiewende ist längst mehr als ein politisches Ziel – sie ist eine konkrete Aufgabe vor Ort. Die Energieversorgung Offenbach (EVO) nimmt diese Herausforderung an und investiert in die Infrastruktur der Zukunft. Mit dem Ausbau des Hochspannungsnetzes und der Erweiterung des Energiewerks ebnet sie den Weg für eine sichere, klimafreundliche und wirtschaftlich tragfähige Energieversorgung in Stadt und Kreis Offenbach.

Die EVO investiert mit voller Kraft in die Zukunft unserer Region. Mit zwei zentralen Großprojekten – dem Ausbau unseres Hochspannungsnetzes und der Erweiterung unseres Energiewerks – schaffen wir die Grundlage für eine sichere, leistungsfähige und klimafreundliche Energieversorgung. Davon profitieren nicht nur Haushalte, sondern vor allem die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach.

Unser Hochspannungsnetz: Rückgrat für Wachstum

Wir modernisieren unser Hochspannungsnetz (110 Kilovolt) auf mehr als 120 Kilometern Länge und versechsfachen seine Kapazität bis 2045. Drei neue Umspannwerke entstehen in Offenbach, ergänzt durch Kabel- und Freileitungsprojekte sowie ein neues Schaltwerk in Seligenstadt.

Wir setzen dabei auf energieeffiziente Transformatoren, SF₆-freie Schaltanlagen (also ohne das klimaschädliche Isoliergas Schwefelhexafluorid) und kompakte Innenraumbauten.

Dieses „Zukunftsnetz“ ist die Basis für Wärmepumpen, Ladeinfrastruktur, Rechenzentren und Photovoltaik-Anlagen – also für Technologien, die Unternehmen und Haushalte heute und morgen benötigen. Damit schaffen wir die Grundlage für eine wachsende Wirtschaft und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Bereits heute versorgen wir über unser Netz rund 500.000 Menschen und 34.000 Unternehmen in unserer Region. Eines ist klar: Ohne diese Investitionen wäre weiteres Wachstum in der Region nicht möglich.

Unser Energiewerk: Innovationsstandort für die Wärmewende

Parallel dazu erweitern wir unser EVO-Energiewerk zwischen Heusenstamm und Offenbach zu einem zentralen Baustein der Wärmewende. Oder anders ausgedrückt: Unser EVO-Energiewerk soll zum Innovationsstandort für die Dekarbonisierung ausgebaut werden. Hier erzeugen wir schon heute Strom und Wärme aus regionalen Abfällen – effizient und ressourcenschonend. Wir erhöhen die Auskopplung von Abwärme von 45 auf 63 Megawatt und das, ohne zusätzliche Abfälle zu verbrennen.

Neue Anlagen zur Nutzung von Abdampf und Rauchgaswärme, ein Fernwärmespeicher sowie eine Power-to-Heat-Anlage sollen die Leistung steigern und die Versorgungssicherheit erhöhen. Künftig speisen wir auch Abwärme aus Rechenzentren in unser Fernwärmenetz ein. So entsteht ein System, das fossile Energieträger ersetzt und CO₂-Emissionen deutlich reduziert.

Unser Kohleausstieg: ein klares Signal

Wir haben den Kohleausstieg eingeleitet und werden in den nächsten Jahren vollständig aus der Kohleverfeuerung aussteigen. Der Abriss unseres alten Kohlekraftwerks auf unserem Betriebsgelände läuft derzeit auf Hochtouren. An seiner Stelle entsteht eine moderne Energie-

zentrale, unter anderem mit einer Großwärmepumpe für Rechenzentrumsabwärme und zwei wasserstofffähigen Heißwassererzeugern. Damit machen wir unser Wärmesystem klimafreundlich und bereiten den Weg für eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung.

Unser Mehrwert für die Wirtschaft

Unsere Investitionen bedeuten für Unternehmen vor allem: Versorgungssicherheit, planbare Energiepreise und eine Infrastruktur, die Wachstum ermöglicht. Ereignisse wie der Ukrainekrieg haben gezeigt, wie stark Energiepreise durch globale Krisen schwanken können. Deshalb forcieren wir die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und internationalen Märkten. Mit moderner Technik, regionaler Erzeugung und einem leistungsfähigen Netz schaffen wir eine stabile, nachhaltige und skalierbare Energieversorgung.

Wir begleiten Unternehmen zudem bei der eigenen Energiewende: mit grüner Fernwärme, Photovoltaik-Lösungen, Ladeinfrastruktur und Beratung zur Energieeffizienz. Die Umstellung auf nachhaltige Energieträger ist ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich klug – sie schützt vor Preisrisiken und eröffnet neue Chancen.

Insgesamt investieren wir mehrere hundert Millionen Euro in beide Projekte – ein klares Bekenntnis zu unserer Region und ihrer wirtschaftlichen Stärke. Mit diesen Ideen gestalten wir die Energiewende – so entsteht eine moderne Energieinfrastruktur, die Versorgungssicherheit, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung miteinander verbindet – für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach.



Autor

Dr. Christoph Meier
EVO-Vorstandsvorsitzender
069 8060-0
www.evo-ag.de



Foto: CloudHQ Germany

Andreas Graf-Matzner ist Vice President, Country Manager bei CloudHQ Germany. Der Standort Offenbach hat für sein Unternehmen viele Vorzüge, so dass es dort seine Deutschlandzentrale angesiedelt hat.

CloudHQ setzt nachhaltig auf digitalen Fortschritt

Energieeffizienz ist ein Muss für Rechenzentren

Der Energiebedarf von Rechenzentren ist riesig und steigt mit fortschreitender Digitalisierung und zunehmender KI-Nutzung. CloudHQ, ein weltweit agierender Anbieter von Rechenzentren mit Stammsitz in New York, hat seine Deutschlandzentrale in Offenbach und betreibt dort schon ein Rechenzentrum, stellt 2026 ein zweites fertig und baut demnächst ein drittes.

„CloudHQ hat die Liegenschaft Lämmerspieler Weg bereits 2018 erworben mit der Idee, sich langfristig in Offenbach anzusiedeln. Die Nähe zum Deutschen-Commercial-Internet-Exchange(DE-CIX)-Knotenpunkt in Frankfurt, einem der wichtigsten Internetschaltzentren weltweit, sowie die gute Infrastruktur und die professionelle Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach waren mit ausschlaggebend für die Ansiedelung. Dass wir unsere Deutschlandzentrale hier eröffnet haben, zeigt unsere klare Verbindung in die Region“, erklärt Andreas Graf-Matzner, Vice President, Country Manager CloudHQ Germany. Deutschland sei für CloudHQ derzeit der größte und wichtigste Markt außerhalb der USA. „Wir sind ständig auf der Suche nach Expansionsmöglichkeiten in der Region“, berichtet er.

Das nächste CloudHQ-Projekt wird auf dem ehemaligen Akzo-Nobel-Gelände an der Kettelerstraße entstehen. Graf-Matzner beschreibt die

Herausforderungen: „Die Rechenzentren, die wir bauen, unterliegen einem ständigen Verbesserungs- und Anpassungsprozess hinsichtlich Nachhaltigkeit, Effizienz und IT-Technologie auch noch während des Baus. Das macht es extrem anspruchsvoll für alle Beteiligten. Ein fertiges Rechenzentrum gleicht nie dem ursprünglich geplanten. Architekten, Planer, Behörden und Baufirmen müssen sehr eng zusammenarbeiten, um alle Anforderungen bestmöglich umzusetzen.“

Impulse für die Region

Das Investitionsvolumen von CloudHQ in Offenbach bewegt sich laut Graf-Matzner im einstelligen Milliardenbereich. „Unser Engagement setzt vielfältige Impulse für die Region. Beispielsweise kann sich Offenbach als Technologiestandort positionieren“, meint er und ergänzt: „Die Ansiedelung weiterer Technologieunternehmen und ihrer

Dienstleister aus den Bereichen IT und Infrastruktur hilft der Region, die Digitalisierung mitzugestalten und langfristig wirtschaftlich stabil zu bleiben.“ Außerdem könne von zusätzlichen Steuereinnahmen ausgegangen werden, von neuen Arbeitsplätzen, etwa in den Bereichen Technik, Sicherheit, IT oder Reinigung der Rechenzentren, und von Aufträgen für Unternehmen vor Ort vor und während der Bauphase.

Hohe Umweltstandards

Beim Betrieb von Rechenzentren ist Energie der größte Kostenfaktor. Entsprechend geht es CloudHQ nicht nur darum, gesetzliche Nachhaltigkeitsvorgaben zu erfüllen. „Es liegt es schon im Eigeninteresse, hier so effizient wie nur möglich zu sein“, sagt der Country Manager und präzisiert: „Das betrifft alle Ebenen, insbesondere die Kühlung und die Energieversorgung. Die Lieferanten der Anlagen investieren viel Geld und Personal in Forschung und Entwicklung, um die Anlagen so effizient wie möglich zu machen. Nur so können sie erfolgreich am Markt bestehen.“ Im Grunde sei dies heute eine Herausforderung für Unternehmen aller Größen und Branchen. Gerade beim Energieverbrauch gelte das alte Credo: „Stillstand ist Rückschritt“.

Ideal ist es, wenn die Abwärme von Rechenzentren nicht in die Umgebungsluft abgegeben, sondern ins Fernwärmenetz eingespeist wird. In

einem Letter of Intent (Absichtserklärung) haben die Stadt Offenbach am Main und CloudHQ dies für das Rechenzentrum in der Kettelerstraße berücksichtigt und als Ziel festgehalten, dass CloudHQ die Abwärme der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zur Verfügung stellen wird.

Nachhaltigkeit kann in Rechenzentren auch im Notfall eine Rolle spielen. Allerdings entscheide der jeweilige Nutzer über das Black-out-Szenario. Andreas Graf-Matzner erklärt: „Wir als Errichter von Rechenzentren setzen beim Realisieren eines Projekts immer die jeweiligen Anforderungen der späteren Mieter um.“ In der Regel kommen Notstromaggregate zum Einsatz, die immerhin mit Bio-Diesel betrieben werden können.

Kontakt

Andreas Graf-Matzner
069 9769-8770
agmatzner@cloudhq.com
www.cloudhq.com



Gemeinsam stark für neuen Wohnraum!

Wir suchen baureife Grundstücke.

Mit Quartiersentwicklung und Neubau schaffen wir neuen Wohnraum im Großformat. Dafür suchen wir baureife Grundstücke in Deutschland und Österreich. Verfügen Sie über ein passendes Grundstück? Dann sollten wir miteinander sprechen!



Mailen Sie uns Ihr Exposé an angebote-bmb@buwog.com

Das aktuelle Ankaufsprofil der BUWOG und alle Infos auf buwog.de/Ankaufsprofil

BUWOG

Von Mittelstand zu Mittelstand

Warum Banken um ihre Kunden pitchen sollten

Nutzen ist, was Kundinnen und Kunden hilft. Es geht nicht in erster Linie um Optionen, sondern vor allem um Lösungen. Diese können Volksbanken Raiffeisenbanken als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe liefern.

Gemeinsam wachsen.

Egal in welcher Phase Sie und Ihr Unternehmen sind, ein guter Finanzpartner sollte in der Lage sein, Ihre Situation zu verstehen. Volksbanken Raiffeisenbanken wissen, was es bedeutet, in der Region zu Hause zu sein und von dort weltweit Services und Dienstleistungen für Mitglieder, Kundinnen und Kunden anzubieten. Sie agieren mit starken Partnern, die wissen, worauf es ankommt. Von Anfang an werden Unternehmerinnen und Unternehmer individuell und lösungsorientiert zu Finanzthemen beraten und können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Den Weg frei machen bedeutet, ihn zu kennen.

Unternehmen werden seit über 150 Jahren von den unabhängig agierenden, genossenschaftlich organisierten Banken begleitet. Dabei haben Volksbanken Raiffeisenbanken viele Wege im wahrsten Sinne des Wortes frei gemacht, indem sie sie mitgestaltet haben. Diesen Pioniergeist haben sie noch heute.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Vor- und Mitdenker, innovative Entwickler und stabile Umsetzer für Lösungen, die Unternehmerinnen und Unternehmern die Freiheit geben, eigene Entscheidungen zu treffen.

Wer seine Stärken kennt, gewinnt jeden Pitch.

Sie wollen Ihre Volksbank Raiffeisenbank auf die Probe stellen? Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Pitch-Termin bei Ihrer Bank vor Ort oder informieren Sie sich über www.vr.de/firmenkunden-pitch





Jetzt QR-Code scannen,
Smartphone im Rahmen platzieren
und überzeugt werden.

**Wenn Sie eh
schon hingucken ...**

... haben Sie Zeit für einen Pitch?

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Foto: Adobe Stock – Gorodenkoff

Neuer Inhaber, mehr Effizienz, weniger Personal?

Der Schutz der Beschäftigten wiegt schwerer als die Käuferinteressen

Unternehmenskauf ohne Übernahme des Personals?

In Deutschland stehen jährlich zehntausende inhabergeführte Unternehmen vor der Nachfolgefrage. Viele sind übernahmefähig und manche werden verkauft. Was passiert dann eigentlich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Ein junger Ingenieur möchte einen traditionsreichen Betrieb übernehmen und bringt frische Ideen mit. Seine Pläne: Digitalisierung, Automatisierung, Effizienzsteigerung. Sein Wunsch: das Unternehmen möglichst ohne das gesamte bestehende Personal übernehmen, um neu durchzustarten. Schnell stößt er dabei an rechtliche Grenzen – nämlich an § 613a BGB.

Der Automatismus des Gesetzes

Die Grundregel ist rigoros: Wird ein Betrieb oder Betriebsteil verkauft (sogenannter Asset Deal), gehen die Arbeitsverhältnisse automatisch auf den neuen Inhaber über. Wer ein Unternehmen kauft, erwirbt also nicht nur Maschinen und Kunden, sondern auch die Belegschaft – mit allen Rechten und Pflichten. Das Personal muss lediglich rechtzeitig informiert werden. Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter können zwar innerhalb eines Monats schriftlich widersprechen. Sie verbleiben dann aber beim alten Inhaber oder der Inhaberin und bekommen dann oft eine betriebsbedingte Kündigung. Eine Kündigung durch den neuen Inhaber – allein wegen des Verkaufs – ist verboten.

Der Ausweg heißt Share Deal

Es gibt eine Alternative, die diesen Automatismus umgeht: den Share Deal. Hierbei kauft der Erwerber nicht den Betrieb, sondern die Gesellschaftsanteile an der GmbH oder AG, die das Unternehmen betreibt. Da rechtlich nur der Gesellschafter wechselt, die Gesellschaft selbst aber unverändert bleibt, greift § 613a BGB nicht. Das Unternehmen wird mitsamt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen, aber ohne den gesetzlichen Zwangstrans-

fer. Der Haken: Beim Share Deal haftet der Käufer für alle Altverbindlichkeiten der Gesellschaft – demnach auch für verborgene Verbindlichkeiten.

Enge Grenzen für eine Umgehung

Der Versuch, einen Asset Deal so zu konstruieren, dass die Arbeitnehmer „zurückbleiben“, ist riskant. Scheingeschäfte oder die Aufspaltung in Teilbereiche sind vor Gerichten regelmäßig gescheitert. Einzige legale Möglichkeit: Nach dem Erwerb können betriebsbedingte Kündigungen im Rahmen eines streng regulierten Verfahrens (mit Sozialplan) möglich sein – aber nie allein wegen des Übergangs.

Fazit: gut beraten planen

Der Wunsch, ein Unternehmen ohne seine Mitarbeiter zu kaufen, ist verständlich, stößt aber im Asset Deal auf die harte Regel des § 613a BGB. Eine sorgfältige Transaktionsplanung mit rechtlicher Beratung ist unerlässlich, um das Unternehmen auf ein sicheres Fundament zu stellen.



Autorin

Polina Hufen
Rechtsanwältin BRP RENAUD
069 133 734-56
polina.hufen@brp.de

Leitfaden für die Praxis

- 1. Frühzeitig prüfen:** In der Due-Diligence-Phase (sorgfältige Vorbereitung des Kaufs) klären, welche Arbeitsverhältnisse bestehen und ob Risiken wie ungeklärte Kündigungsschutzprozesse oder Altverbindlichkeiten damit verbunden sind.
- 2. Strukturwahl:** Bewusste Entscheidung zwischen Asset Deal und Share Deal treffen. Ein Share Deal vermeidet den Anwendungsbereich des § 613a BGB, bringt aber andere Risiken mit sich (zum Beispiel Gesamtrechtsnachfolge).
- 3. Transparente Kommunikation:** Die Belegschaft und den Betriebsrat rechtzeitig über den geplanten Übergang informieren. Eine fehlerhafte Unterrichtung kann das Widerspruchsrecht der Arbeitnehmer neu starten.
- 4. Betriebsrat beachten:** Bei einem Betriebsübergang hat der Betriebsrat des Veräußerers umfassende Mitbestimmungs- und Unterrichtsrechte. Verstöße können zu Schadensersatzansprüchen führen.
- 5. Kündigungen planen:** Wenn Personalkürzungen geplant sind, müssen diese auf einer soliden rechtlichen Grundlage (betriebsbedingt, personenbedingt, verhaltensbedingt) stehen. Kündigungen durch den Veräußerer vor dem Übergang sind hochriskant und werden streng richterlich kontrolliert. Kündigungen durch den Erwerber nach dem Übergang sind der rechtssicherere Weg, aber mit den allgemeinen Kündigungshürden verbunden.
- 6. Vertragliche Regelungen:** Der Kaufvertrag sollte den Übergang der Arbeitsverhältnisse genau regeln. Dazu gehören unter anderem eine Auflistung der übergehenden Arbeitnehmer (sogenannte Employee List), Regelungen zur Haftung des Veräußerers für Altverbindlichkeiten, Garantien des Veräußerers bezüglich der Richtigkeit von Angaben zu den Arbeitsverhältnissen.



Foto: Adobe Stock – Andrey Popov

Ab Juni 2026 müssen Arbeitgeber gleiche Bezahlung für gleiche oder gleichwertige Arbeit sicherstellen und transparent dazu kommunizieren.

Was Unternehmen zur EU-Entgelttransparenzrichtlinie beachten müssen

Ab Juni 2026 wird gerechte Bezahlung verpflichtend

Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie muss bis dahin in nationales Recht umgesetzt werden. Arbeitgeber müssen gleiche Bezahlung für gleiche oder gleichwertige Arbeit sicherstellen und ihre Gehaltsstrukturen transparenter machen.

Als gleichwertig gelten Tätigkeiten, die sich zwar unterscheiden, aber hinsichtlich Anforderungen, Verantwortung, Belastung und Arbeitsbedingungen denselben Wert haben.

Beschäftigte haben künftig Anspruch auf Auskunft zum Gehaltsniveau bei vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig von der Unternehmensgröße. Arbeitgeber müssen diese Infos auf Anfrage binnen zwei Monaten bereitstellen und diskriminierungsfreie Entgeltsysteme nachweisen.

Ergibt eine Auswertung, dass das durchschnittliche Gehaltsniveau für vergleichbare Tätigkeiten zwischen Frauen und Männern um mehr als fünf Prozent voneinander abweicht –, und dieser Unterschied nicht objektiv erklärbar ist – muss

gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung eine Entgeltbewertung durchgeführt werden.

Neu ist zudem: Schon in Stellenausschreibungen oder spätestens vor dem ersten Bewerbungsgespräch muss zumindest eine Gehaltsspanne genannt werden. Beschäftigte dürfen außerdem offenlegen, was sie verdienen, um den Vergleich im Kollegenkreis zu erleichtern.

Während die Auskunftsansprüche und Transparenzpflichten alle Unternehmen betreffen, gelten für Unternehmen mit mindestens 100 Beschäftigten zusätzlich Berichtspflichten. Sie müssen regelmäßig Entgeltberichte erstellen und öffentlich zugänglich machen, etwa auf ihrer Website.

Was Unternehmen jetzt tun können

Ein früher Überblick lohnt sich: Wer verdient was in welcher Position? Gibt es Unterschiede, die nicht durch Qualifikation erklärbar sind? Eine vertrauliche Analyse gibt erste Hinweise. Auch Abläufe sollten vorbereitet werden, zum Beispiel wer entsprechende Anfragen beantwortet. Gute Vorbereitung senkt Kosten und rechtliche Risiken.



Autorin

Theresa Staffa
069 8207-227
staffa@offenbach.ihk.de



Nachfolgebörse zum Präsentieren und Suchen

Übergabe von Unternehmen leicht gemacht

Deutschlands größte Unternehmensnachfolge-Börse heißt next-change. Sie bringt Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen mit Menschen in Kontakt, die an einer Existenzgründung interessiert sind.

Viele Betriebe stehen vor dem Generationswechsel und damit vor der Nachfolgefrage. Nicht immer gibt es Menschen aus der Familie oder aus dem Unternehmen, die in die Fußstapfen der Leitung treten möchten. Dann wird häufig eine externe Nachfolge angestrebt. Die wiederum kann für Existenzgründer eine attraktive Alternative zur Neugründung sein. Doch wie kommen die beiden Seiten zusammen? Sehr gut zum Beispiel über die Unternehmensbörse next-change! Unter den vielen Inseraten können Existenzgründer – ebenso wie Unternehmen, die einen Nachfolger für ihren Betrieb suchen, passende Profile aus der Internet-Plattform auswählen und diskret in Kontakt treten.

www.next-change.org

Die „next-change“-Nachfolgebörse hält einige Inserate für Sie bereit. Schauen Sie vorbei und finden Sie Ihr Unternehmen zur Übernahme.

Angebote

OF-12/25-A

Lotto-Toto in Rödermark sucht Nachfolger/-in

OF-13/25-A

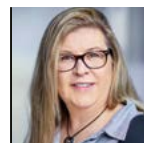
Einzelhandel Brautmode und Herrenmode zur Übergabe bereit

OF-15/25-A

Traditionsreiches Schreibwarengeschäft sucht Nachfolger/-in

OF-16/25-A

Neuer Chefarzt für Kaffeemaschinenklinik gesucht!



Kontakt

Ulrike Henschel
069 8207-146
henschel@offenbach.ihk.de

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Funkalarmanlagen Vermietung - Verkauf

Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit Ökostrom aus Eigenproduktion!



Unternehmen können ihre Ursprungszeugnisse jetzt komplett online beantragen, genehmigen lassen und herunterladen – ganz ohne Papier.

IHKs setzen digitalen Meilenstein für den Außenhandel

Ursprungszeugnisse für Waren ab sofort vollständig digitalisiert

Nach erfolgreicher Testphase ist das volldigitale Ursprungszeugnis (dUZ) im September bundesweit in den Realbetrieb gestartet.

„Für die exportorientierte hessische Wirtschaft ist das dUZ nicht nur ein weiteres digitales Angebot – sondern ein echter Meilenstein. Die einfache Handhabung, die Zeitersparnis und die hohe technische Qualität sind ein echter Mehrwert für unsere Mitgliedsbetriebe. Ein echter Durchbruch für den internationalen Warenverkehr“, sagt Frank Aletter, Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HIHK).

Bislang konnten Unternehmen ihre Ursprungszeugnisse zwar schon online beantragen, für die Ausstellung und Verwendung war jedoch noch immer ein Ausdruck zwingend erforderlich. Nun können Unternehmen

ihre Ursprungszeugnisse komplett online beantragen, genehmigen lassen und herunterladen – ganz ohne Papier. Jedes digitale Ursprungszeugnis erhält eine eindeutige Seriennummer und einen Verifizierungscode und wird dadurch rechtsverbindlich, international verifizierbar und erfüllt globale Standards wie die Kyoto-Konvention der World Customs Organization (WCO). Behörden, Banken und Handelspartner im In- und Ausland können ebenfalls die Echtheit online prüfen.

Ursprungszeugnisse bescheinigen den handelspolitischen Ursprung einer Ware und sind in vielen Ländern Voraussetzung für die Einfuhr oder begründen Handelsvorteile. Auch

Banken verlangen sie häufig bei Akkreditiven oder Finanzierungen.

In Deutschland gelten Ursprungszeugnisse als öffentliche Urkunden. Ihre Digitalisierung unterliegt daher strengen rechtlichen Anforderungen. Mit dem dUZ wird nun erstmals eine solche Urkunde vollständig digital ausgestellt. Die IHK-Organisation gehört damit zu den noch wenigen Institutionen in Deutschland, die in dieser Größenordnung – mehr als eine Million Urkunden pro Jahr – vollständig digitale Nachweise ausstellt.

<https://euz.ihk.de/euzweb>

VERLAGS Special

11/12
2025

Energie und Umwelt

Energie neu denken

Warum effektives Energiemanagement der Schlüssel zur Nachhaltigkeit ist

Foto: Freepik



In Zeiten globaler Klimakrisen, steigender Energiekosten und wachsender regulatorischer Anforderungen steht eines fest: Nachhaltigkeit ist kein optionales Ziel mehr, sondern eine unternehmerische und gesellschaftliche Notwendigkeit. Im Zentrum dieser Transformation steht das Energiemanagement – ein strategisches Werkzeug, das weit über einfache Stromsparmaßnahmen hinausgeht.

Was ist Energiemanagement eigentlich?

Energiemanagement bezeichnet die systematische Erfassung, Steuerung und Optimierung des Energieverbrauchs in Unternehmen, Gebäuden oder ganzen Städten. Ziel ist es, den Energieeinsatz effizienter zu gestalten, Kosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Moderne Energiemanagementsysteme (EMS) ermöglichen nicht nur Transparenz über den Energiefluss, sondern auch eine datenbasierte Entscheidungsfindung.

Ein Schlüsselement ist dabei die Einführung von Normen wie ISO 50001, die Organisationen eine strukturierte Vorgehensweise zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz bieten.

Nachhaltigkeit beginnt mit Effizienz

Rund 40 % des weltweiten Energieverbrauchs entfallen auf Gebäude – und viele davon arbeiten weit unter ihren Effizienzpotenzialen. Durch ein intelligentes Energiemanagement lassen sich Verbrauchsspitzen glätten, Verluste reduzieren und CO₂-Emissionen drastisch senken. Die Kombination aus erneuerbaren Energien, smarten Messsystemen und digitaler

NUR GRÜN
AUSZUSEHEN,
REICHT UNS
NICHT.

Wir fahren **elektrisch**.



Co² Reduktion durch Elektromobilität mit Duwensee.

Als **erste Spedition** im Rhein-Main-Gebiet setzen wir auf den vollelektrischen eActros 600 sowie eActros 300 und treiben die Elektromobilität in unserer Region voran. **Ihre Vorteile mit uns:**



Bessere Co²-Bilanz

Emissionsfreie Transporte senken nachweislich Ihre Scope-3-Emissionen.



Stärkeres Image

Nachhaltige Lieferketten: Zeigen Sie Verantwortung gegenüber Kunden/Partnern.



Planbare Emission

Planbare Emissionen für Ihre Nachhaltigkeits- und CSRD-Berichte.

Steuerung macht es möglich, nachhaltige Erfolge messbar zu machen.

Beispiel aus der Praxis: Ein mittelständisches Produktionsunternehmen in Deutschland konnte durch den Einsatz eines EMS und gezielter Effizienzmaßnahmen seinen Energieverbrauch innerhalb von zwei Jahren um 18 % senken – und damit gleichzeitig 250 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.

Technologie als Treiber

Digitale Technologien wie das Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz (KI) und Big Data spielen eine immer größere Rolle im Energiemanagement. Intelligente Sensorik, automatisierte Laststeuerung und vorausschauende Wartung ermöglichen nicht nur einen nachhaltigen Betrieb, sondern auch eine agile Reaktion auf veränderte Marktbedingungen.

Zudem fördern sogenannte „Energy Dashboards“ die Transparenz und Mitarbeitermotivation: Wenn Teams sehen, wie sich ihr Verhalten auf den Energieverbrauch auswirkt, steigt die Bereitschaft, aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Energiemanagement als Wettbewerbsfaktor

Immer mehr Investoren, Kunden und Talente legen Wert auf die Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens. Wer heute in effektives Energiemanagement investiert, stärkt nicht nur die Umweltbilanz, sondern auch die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Denn Nachhaltigkeit ist längst zum Entscheidungskriterium auf dem globalen Markt geworden.

Fazit: Energiemanagement ist Zukunftssicherung

Effizienter Umgang mit Energie ist weit mehr als ein ökologisches Statement – er ist wirtschaftlich sinnvoll, technologisch machbar und gesellschaftlich geboten. Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen, die heute in nachhaltiges Energiemanagement investieren, gestalten aktiv die Welt von morgen mit.

Denn wahre Nachhaltigkeit beginnt dort, wo Energie sinnvoll eingesetzt wird.

Für alle, die sich tiefer mit dem Thema Energiemanagement und Nachhaltigkeit beschäftigen möchten, haben wir hier einige hilfreiche Links zusammengestellt:

- **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) – Energiemanagement**
Überblick zu gesetzlichen Grundlagen, Förderprogrammen und praktischen Tipps: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/energieeffizienz.html>
- **Deutsche Energie-Agentur (dena) – Energieeffizienz & Nachhaltigkeit**
Projekte, Studien und Leitfäden zur Umsetzung nachhaltiger Energiestrategien: <https://www.dena.de/themen>
- **ISO 50001 – Internationale Norm für Energiemanagementsysteme**
Alles zur Norm ISO 50001 direkt von der International Organization for Standardization: <https://www.iso.org/iso-50001-energy-management.html>
- **UBA – Umweltbundesamt: Energieeffizienz in Unternehmen**
Forschung, Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele vom Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/energieeffizienz-in-unternehmen>
- **Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes**
Finde zertifizierte Experten für Energieberatung und -optimierung in deiner Region: <https://www.energie-effizienz-experten.de>
- **Clean Energy Wire – Energiewende in Deutschland (englisch)**
Hintergrundinfos zur deutschen Energiewende für ein internationales Publikum: <https://www.cleanenergywire.org>





Eine Anlage mit Top-Rendite: Energieeffizienz!

Das Partnerprojekt LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen (LEA EfU) unterstützt Sie und Ihr Unternehmen bei der Steigerung Ihrer Energieeffizienz. Qualifizierte Mitarbeitende und erfahrene Expertinnen und Experten lotsen Sie in einer kostenfreien Impulsberatung in Ihrem Unternehmen zu Unterstützungs- und Förderangeboten, die exakt auf Ihre betriebliche Situation zugeschnitten sind.

- Wir informieren über Praxisbeispiele und Energiemanagementsysteme.
- Wir vermitteln den Betrieben qualifizierte Ansprechpartner und finden den richtigen Weg – und das für alle Branchen.

www.energieeffizienz-hessen.de

Die Energieberatung für Unternehmen unterstützt das Energiesparen in kleinen und mittleren Unternehmen. Sie wird finanziert durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum. Seit Januar 2019 ist für die Umsetzung der Initiative die LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH in Wiesbaden verantwortlich. Die RKW Hessen GmbH ist langjähriger Projektträger.

Erschließen Sie in Ihrem Unternehmen finanzielle Spielräume und heben Sie die vorhandenen Energieeffizienz-Potenziale.

Die Steigerung der Energieeffizienz ist eine Herausforderung und zugleich eine Chance für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Allerdings bestehen gerade bei kleinen Betrieben noch Informationsdefizite über energetische und finanzielle Einsparmöglichkeiten und konkrete Handlungsoptionen.

Hier setzt die „LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen“ an:

- Wir geben mittelständischen Unternehmer/innen einen Überblick über die bestehenden Förderangebote und unterstützen sie bei der Suche nach dem passenden Energiesparprogramm.



Effiziente, zukunftsichere Entsorgungs- & Recyclinglösungen:

Für ein sauberes Rhein-Main-Gebiet.

**Vermeidbare Abfälle minimieren.
Natürliche Ressourcen schonen.
Recycling sowie Wiederverwendung maximieren.**





Wir freuen uns auf Sie!

PreZero Service
Mitte-West GmbH & Co. KG

📍 Hans-Böckler-Straße 2
63110 Rodgau

☎ 0800 - 863676336

🌐 www.prezero.de

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbilder

12.11.2025 | Starke Ausbildung – starke Zukunft,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14612/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . 249 Euro

Büromanagement

12.11.2025 | Kundenorientiert telefonieren – die Visitenkarte Ihres Unternehmens,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14289/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . 249 Euro
 19.11.2025 | Büromanagement – wie Sie erfolgreich Ihren Büroalltag gestalten,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14304/>, online, 8 U.-Std. 249 Euro
 04.12.2025 | Das erfolgreiche Business – Strategien für Ihren beruflichen Erfolg,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14305/>, online, 8 U.-Std. 249 Euro

Personalmanagement

12.11.2025 | Künstliche Intelligenz im Recruiting,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14330/>, online, 8 U.-Std. 219 Euro

Führung & Leadership

13.11.2025 | Mit Wertschätzung führen – Motivation und Teamgeist nachhaltig stärken,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14714/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . 249 Euro
 18. - 19.11.2025 | Der Sprung in die Führung,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14708/>, IHK Offenbach am Main, 16 U.-Std. . . 449 Euro

Soft Skills

27.11.2025 | Souverän und selbstbewusst auftreten –
 wirkungsvoll kommunizieren im Business,
<https://www.offenbach.ihk.de/E14716/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . 249 Euro



Kontakt

Claudia Albert
 069 8207-330
albert@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de



Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

www.ihkof.de/weiterbildung

Starke Ausbilder – starke Zukunft

Rechtliche Neuerungen, innovative Trends und der Einfluss der Digitalisierung auf die Ausbildung – darüber sollten Ausbilderinnen und Ausbilder auf dem Laufenden sein. Sie lernen moderne Methoden zur Lernprozessbegleitung, kreative Unterweisungsansätze sowie effektive Techniken im Umgang mit den Generationen Z und Alpha kennen, tauschen sich untereinander aus und entwickeln praxisnahe Strategien für eine zukunftsfähige und attraktive Ausbildung.

Das erfolgreiche Business

Dieses Seminar zeigt modernste Marketingstrategien und vermittelt, wie Geschäftsideen erfolgreich aufgebaut werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten neue Denkansätze und entwickeln einen massiven Mehrwert, der sich positiv auf ihr bestehendes oder neues Business auswirkt.

Mit Wertschätzung führen

Führungskräfte erlernen hier, durch echte Anerkennung und respektvolle Kommunikation die Motivation, Zusammenarbeit und Leistungsfähigkeit ihrer Teams nachhaltig zu stärken. Denn aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Neuro- und Organisationspsychologie zeigen, dass Wertschätzung nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch die Produktivität steigert.

* U.-Std. = Unterrichtsstunden

BESSER.WEITER.BILDUNG.

IHK Offenbach am Main

ihkof.de/weiterbildung



Das Netzwerk wächst und gedeiht

Wirtschaftsjunioren Offenbach in der Jubelzone

In den letzten Monaten haben die Wirtschaftsjunioren (WJ) Offenbach am Main viel erreicht, gefeiert und geehrt. Dies gilt es nun an dieser Stelle zu würdigen. Eins vorweg: Wir haben noch einiges in Planung. Stay tuned! Folgen, liken und vorbeikommen! Bei den WJ Offenbach ist immer was los.

Nikita Novak, 24 Jahre alt und Steuerassistent bei Edelmann & Partner Steuerberatungsgesellschaft PartG mbB, gehört jetzt zu den WJ Offenbach. Zuvor hat er einige Monate lang Eindrücke zu unserem Netzwerk gesammelt. Nun ist er aktiv eingebunden.

Zwei Mal Silberne Juniorennadel

Wirtschaftsjunioren, die im Kreis besonders aktiv sind und besondere Verdienste erworben haben, können mit einer deutschlandweit einheitlichen Auszeichnung geehrt werden: der Juniorennadel. Die persönliche Würdigung auf Kreisebene ist eine Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren Deutschland und eine Ehrung durch das Bundesressort Mitglieder.

Foto: WJ Offenbach



Nikita Novak hat sich die WJ Offenbach am Main erst genau angeschaut und dann bewusst entschieden, Mitglied zu werden.



Andreas Buhle (M.) freut sich mit seiner Familie und WJ-Präsident Sven Franzen über die Kreisauszeichnung.

Im Rahmen unseres diesjährigen Sommerfests haben wir gleich zwei Mitglieder der WJ Offenbach mit der Kreisauszeichnung geehrt: Sandra Hug und Andreas Buhle haben die Silberne Juniorennadel bekommen.

Sandra unterstützt im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit bereits seit einigen Jahren unsere Finanzen, was dazu geführt hat, dass wir liquide geblieben sind und immer unsere Rechnungen bezahlen können. Den Überblick hat sie auch rund um die LAKO 2024 niemals verloren und das Event zu einem maßgebenden Erfolg geführt.

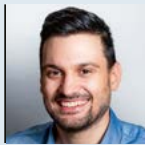
Andreas Buhle ist der Mann im Hintergrund, der schon vieles für den Verein getan hat. Sponsoring und Vertrieb sind seine Steckenpferde, weswegen wir die LAKO und einige andere Events durchführen konnten.

Wir sagen Danke und freuen uns auf das weitere Engagement der beiden.

Der „Nett Zwerg“

Er tritt hervor, klein an Gestalt, doch schwer an Bedeutung. Ein Zwerg, den viele oft übersehen. Was bisher verborgen schien, wird offenbar, als hätte er den Schlüssel zu einem Rätsel, das keiner je zu stellen wagte. Er ist die Brücke zwischen Schein und Sein, der Hüter des letzten Geheimnisses. Das Kleine entpuppt sich als Großes, das Verborgene wird sichtbar und so beginnt ein Verstehen.

Was es damit auf sich hat? Das erfahrt ihr im WJ-Offenbach-Werbefilm auf unserer Website.



Kontakt

Gino Scalinci
scalinci@wj-offenbach.de
www.wj-offenbach.de

WJ-Kalender Nov./Dez. 2025

- 19.11.2025 Stammtisch
- 09.12.2025 Ordentliche Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier

**Alle Veranstaltungen und mehr
Informationen dazu unter:**
www.wj-offenbach.de



Den WJ Offenbach am Main e.V. folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist!

LinkedIn: www.linkedin.com/company/wj-offenbach

Instagram: www.instagram.com/wjoffenbach

Facebook: www.facebook.com/wjoff



Die Profildatenbank des Enterprise Europe Network (EEN)

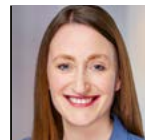
Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken

Der EEN-Online-Marktplatz listet mehr als 10.000 Firmenprofile und lässt sich nach Suchbegriffen und Regionen filtern.

Die aktuellen Top-Profilen der EEN-Profildatenbank bieten spannende Möglichkeiten, um Kontakte für das internationale Geschäft zu knüpfen. Schauen Sie sich jetzt um und finden Sie Ihr Perfect Match!

<https://een.ec.europa.eu/partnering-opportunities>

Sie möchten eine Nachricht erhalten, sobald ein passendes Profil online ist? Sie möchten Ihr eigenes Suchprofil erstellen? Wir beraten Sie gerne persönlich!



Kontakt

Milena Tröß
069 8207-254
troess@offenbach.ihk.de

POLISH PIONEER IN INNOVATIVE WASTEWATER TREATMENT SEEKS SUPPLIERS OF GLYCOLS & GLYCERIN

A Polish company is looking for suppliers of ethylene glycol, propylene glycol and glycerin – both plant-based, technical, and animal-based. The company's mission is to provide innovative and environmentally friendly products that contribute to a cleaner environment while optimising customer processes. The SME is looking for manufacturers and intermediaries from Poland's neighbouring countries who can supply the chemicals in full tanker truckloads (24 tonnes).



Request more information: BRPL20250723006

UKRAINIAN METAL PIPE PRODUCER SEEKS SALES AGENT

A Ukrainian manufacturer specializing in profiled and round pipes made from galvanized and black steel, including U-, L-, and C-profiles, mounting systems, profiles for sliding and sectional doors, agricultural applications, and various steel structures, is seeking to expand into new markets. Following a recent increase in production capacity, the company is looking for experienced commercial agents to support its international growth. They are open to establishing commercial agreements with foreign partners across various industries and professional sectors.



Request more information: BOUA20250805025

DUTCH COMPANY SEEKS PARTNER TO DEVELOP A STATE OF HEALTH BATTERY TESTING METHOD

A Dutch company specializing in battery reuse is looking for a technological partner to develop an advanced and efficient testing method for assessing the State of Health (SOH) of both high and low-voltage batteries. The goal is to reduce the labor-intensive nature of current battery testing and enhance the reliability of Second-Life batteries, making them more attractive to a broader market.



Request more information: TRNL20250519015

TURKISH COMPANY IS SEARCHING FOR SUPPLIERS OF PCR AND PIR PLASTIC WASTE

A Turkish company specializing in the production of recycled plastic granules is looking for suppliers of post-consumer recycled (PCR) and post-industrial recycled (PIR) plastic waste. The SME is interested in establishing long-term cooperation through supplier agreements, which would involve direct procurement from reliable waste suppliers. Additionally, commercial agreements may be considered with partners that act as intermediaries in sourcing and supplying suitable plastic waste materials.



Request more information: BRTR20250805010

SPANISH COMPANY SEEKS MAINTENANCE SOLUTIONS FOR BRIDGE EXPANSION JOINTS AND BEARINGS

A Spanish company managing international road infrastructure is seeking novel, safe maintenance or repair techniques for elastomeric expansion joints and steel plate/neoprene bearings in bridges—preferably ones that avoid full replacement. Solutions should extend service life, minimize traffic disruption, and reduce costs. Partners are sought for pilot testing and technical cooperation.



Request more information: TRES20250806011

CZECH TECHNOLOGY DEVELOPER IS LOOKING FOR PILOT CUSTOMERS, LICENCEES AND STRATEGIC PARTNERS

A Czech technology developer offers a globally patented zero-vibration range extender suitable for UAVs/drones, light aircraft (ULAs), and electric vehicles (EVs). The technology is protected by patents in the USA, China, EU, South Korea, and Russia, and is ready for commercialization. The SME is looking for pilot customers as partners for small series production, licensees and strategic partners and investors for further development of the product line.



Request more information: BOCZ20250805011

AUSTRIAN-CERTIFIED NIS2 COMPLIANCE EXPERTS ARE LOOKING FOR EU-PARTNERSHIPS

An Austrian consultancy with officially NIS2-certified advisors offers an end-to-end compliance package (gap analysis, risk assessment, governance framework, SIEM/IDS/IPS implementation, backups, 360° awareness training, 24/7 incident response)—everything except acting as the certification body itself. To extend their market reach the company is seeking system integrators, resellers or consulting partners with an existing customer base in regulated sectors (energy, finance, healthcare).



Request more information: BOAT20250728010



IHK-Magazin bestellen oder abbestellen

Wer Mitglied in der IHK Offenbach am Main wird, erhält drei Printausgaben des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft per Post. Eine kurze Nachricht per E-Mail mit Angabe des Unternehmensnamens und der Mitgliedsnummer (ID) genügt und das kostenlose Print-Abonnement wird fortgesetzt. Genauso einfach wird das Abonnement der gedruckten Ausgabe per E-Mail abbestellt.

E-Mail: redaktion@offenbach.ihk.de

Die Online-Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft finden Sie unter **www.offenbacher-wirtschaft.de**

E-Rechnung: Herausforderungen und Lösungen

Seit Januar 2025 ist die E-Rechnung Pflicht – doch was hat sich seitdem wirklich getan? Nach anfänglichem Hype scheint es stiller geworden zu sein. Aber trügt der Eindruck? Im kostenfreien 45-minütigen IHK-Webinar gibt Referent Alexander Lenz, Senior Solution Architect bei RICOH Deutschland, Antworten. Er berichtet, welche Erfahrungen Unternehmen bisher mit der E-Rechnungs-Pflicht gemacht haben und welche Risiken bestehen. Thematisiert wird außerdem, wie sich die

gesetzlichen Vorgaben einfach und effizient umsetzen lassen und wie Buchhaltungsabläufe automatisiert werden können.

Termin: 6. November 2026, 10:00 Uhr

Anmeldung:
www.offenbach.ihk.de/E14932



Wissens-Update für den internationalen Handel

Kurz, prägnant und auf den Punkt: Mit der Webinarreihe #Spotlight Internationalisierung bringt das Team International der IHK Offenbach am Main auch 2026 wieder aktuelle Themen aus Zoll und Außenwirtschaft sowie zu internationalen Märkten direkt auf Ihren Bildschirm – hessenweit und digital.

In nur 20 Minuten geben Expertinnen und Experten einmal im Monat kompakte Einblicke und praxisnahe Hinweise zu relevanten Entwicklungen für Ihr internationales Geschäft.

Bleiben Sie informiert, effizient und einen Schritt voraus.

Jetzt vormerken und 2026 kein #Spotlight verpassen!

<https://www.offenbach.ihk.de/international/spotlight/>



KI-Summit Mittelstand 2025

DER KONGRESS FÜR KI-ANWENDUNGEN IM DEUTSCHEN MITTELSTAND

Künstliche Intelligenz verändert die Art, wie Unternehmen arbeiten, entscheiden und wachsen – gerade im Mittelstand. Der KI-Summit Mittelstand 2025 bringt Vordenker, Anwender und Impulsgeber aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen. Im Fokus stehen praxisnahe Einblicke, reale Anwendungsfälle und der Erfahrungsaustausch rund um datensouveräne, wirtschaftlich einsetzbare KI-Lösungen.



Anmeldung:



18. November 2025



9:00 - 19:00 Uhr



Adacor, Kaiserleistrasse 8a, 63067 Offenbach am Main

Aus der Praxis für die Praxis

Künstliche Intelligenz für den Unternehmensalltag

Praxisnahe Keynotes, interaktive Workshops und Beispiele aus der Nachbarschaft – all das erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 18. November 2025 beim zweiten KI-Summit beim Cloud- und Hostinganbieter Adacor. Kooperationspartner sind die IHK Offenbach am Main, Hessen Innovativ und der AI Frankfurt e. V.

Die Konferenz richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, Geschäftsleitungen, IT-, Digital- und Innovationsverantwortliche, Verbände sowie Anbieter von KI-Lösungen.

„Der KI-Summit zeigt, wie Mittelständler künstliche Intelligenz souverän und produktiv in ihren Arbeitsalltag integrieren können und damit Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und digitale Unabhängigkeit stärken“, sagt Andreas Bachmann, CEO und Gründer von Adacor, Offenbach, der die Konferenz mit einer Keynote eröffnet. Sebastian Simon, Geschäftsführer der PixelPEC GmbH, Offenbach, widmet sich der Frage, wie KI die Medienproduktion von morgen verändern wird. Robert Iuga, Digital Transformation Manager bei BLUPRNT, Frankfurt, stellt mit „Donna 2.0“ eine virtuelle Assistentin vor, die zeigt, wie Change, User Experience und Prozesslogik zusammenspielen müssen, damit KI im Arbeitsalltag funktioniert. Verena Rustemeyer, Gründerin und Geschäftsführerin von SUPYOU Consulting, Essen, erläutert, mit welchen Strategien und kulturellen Voraussetzungen Unternehmen ihre Teams „KI-ready“ machen können.

Weitere Programm-Highlights

Das Programm umfasst zudem einen Lunch-Talk, in dem Robin Hillesheim, Kompetenzfeldmanager Innovation bei der IHK Offenbach am Main, Best Practices, politische Rahmenbedingungen und

aktuelle Zahlen aus Irland vorstellt. Er gibt Impulse und beschreibt, wie erfolgreiche Ansätze von der grünen Insel hier genutzt werden können. Ergänzt wird die Agenda durch Workshops zu Themen wie RAG & Wissensmanagement, smarte Prozessautomatisierung mit n8n, KI-Business-Cases mit MEDGI, KI-Assistenten im KI-Workplace, einen Deep Dive zu Tools wie Perplexity oder Suno AI sowie Best Practices zur Automatisierung im Mittelstand. Eine Paneldiskussion unter dem Titel „KI im Mittelstand – Chancen, Herausforderungen und Zukunftsaussichten“ setzt den Schlusspunkt und greift insbesondere Fragen zu Richtlinien, Datenschutz und Implementierung auf.

Anmeldung:

www.offenbach.ihk.de/E14939



Kontakt

Robin Hillesheim
069 8207-250
hillesheim@offenbach.ihk.de

Unternehmen gründen und weiterentwickeln

Wer ein Unternehmen gründen oder mit neuen Impulsen voranbringen will, ist bei den Online-Gründungstagen der IHK Offenbach am Main richtig. Ein erfahrenes Expertenteam informiert in sechs kompakten Webinaren zu den Themen Gründung, Finanzierung, Recht und Marketing. Kompetent beantwortet es individuelle Fragen.

Gründungstage online
18. bis 20. November 2025

Programm und Anmeldung:

www.ihkof.de/gruendungstage



IHK-Boarding

Neu in der IHK Offenbach am Main?

Sie sind erst kürzlich IHK-Mitglied geworden und fragen sich, was die IHK Offenbach am Main für Sie tut? Sie erfahren es beim IHK-Boarding! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und Ihnen unsere Angebote vorzustellen, die Sie als Mitglied häufig kostenlos in Anspruch nehmen können.

Jetzt kostenlos anmelden und den Zugangslink zum Webinar erhalten!

Dienstag, 11. November 2025, 14:00 bis 15:00 Uhr

www.ihkof.de/boarding

VORSCHAU | 01-02



Titelthema | Europa

Anzeigenschluss für die Ausgabe Januar/Februar 2026 ist der 05.12.2025.

Redaktionsschluss für die Ausgabe März/April 2026 ist der 2. Februar 2026.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 100853
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de
Esther Mahr
Tel. 069 8207-234
mahr@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

3. November 2025

Titelbild

iStock/schulzie
Das Magazin wird auf umwelt-
freundlichem FSC®-zertifiziertem
Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anja Bäuml
Tel. 069 420903-75
anja.baeuml@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2024

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P167

Der Bezug der IHK-Zeitschrift
erfolgt im Rahmen der IHK-Mit-

gliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den
Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen
werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine
Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt
oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden
ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Recht-
schreibregeln und ist gleichzeitig verständlich,
eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der
Gleichbehandlung immer alle Geschlechter mei-
nen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennun-
gen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen,
Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die
männliche und die weibliche Form. Wenn ge-
legentlich nur eine Form genannt wird, um bessere
Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordne-
te Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen),
gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle
Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser
Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei
Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben
verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den

Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Such-
maschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen
Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In
der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der
Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch
im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organ-
isation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen
dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur
geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben
Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Beilage

Wortmann AG, Hüllhorst

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH und Co. KG,
Frankfurt am Main



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555

ADLER IMMOBILIEN



Individuelle Mappen

mappenmeister.de

[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Kamine

KA-BE®

SEIT 1946

Kamine · Öfen · Schornsteine

Anzeigenschluss für die
Januar/Februar
Ausgabe:
4. Dezember 2025

Sichern Sie sich Ihre
Platzierung unter
069/420903-51
verlag@zarbock.de

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage

Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS Sicherheit

www.bws-offenbach.de

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN

Andre-Michels.de

02651.96200

Anzeigen-Hotline:
069/420903-51

Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.

www.uebersetzungsbuero-linguakraft.de

LinguaKraft
Language Services.

Umzüge und Lagerung

Frankfurter Packer
Umzüge und Lagerung

06106-283 660
info@frankfurter-packer.de

confern Umzugspartner
ZERT Zertifikat für die Qualität

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.

Ihr zuverlässiger
Partner bei Personalbedarf.

Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de

K&B

Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheiderinnen und Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
Telefon 069 / 42 09 03-51
marion.stumpp@zarbock.de



ENTFLAMMEN. ENTEGA.

Weniger Emissionen.
Mehr Begeisterung.
ENTEGA Ökoenergie.
entega.de



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



BUSINESS III-25

INDUSTRIE • HANDEL • HANDWERK



TERRA PC-MICRO 6000C GREENLINE

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.60 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Iris® XE Grafik
- HDMI 2.1, DP 1.4, 2x Thunderbolt 4 zu DP 1.4 (Type-C), unterstützt Quad-Monitoring
- Tastatur/Maus optional erhältlich



24 Monate Bring-In-Service
Optional: bis zu 60 Monate
TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt

669,-*

796,11 € inkl. MwSt.

Windows 11

Artikelnr.: **1000110**

Ihr Partner vor Ort



TERRA PARTNER FINDEN

Die WORTMANN AG vertreibt ihre Produkte nur über Systemhäuser und den qualifizierten Fachhandel.

Ihren Partner finden Sie unter
www.terra.de



NUR ÜBER SYSTEMHÄUSER ERHÄLTlich: WWW.WORTMANN.DE/PARTNER

DIE WORTMANN AG

IT - Made in Germany

Seit fast 40 Jahren steht der Name Wortmann als mittelständisches international tätiges Familienunternehmen und seine Marke TERRA für Produkte und Leistungen im Bereich der Informationstechnologie.

IHR PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT

Die WORTMANN AG bietet IT-Infrastruktur für den Mittelstand. Wir verstehen Produkte und Leistungen als Services und bieten alles aus einer Hand. Die Kombination eines Herstellers, Distributors, Cloud-Anbieters, Service- und Finanzierungspartners zusammen mit einem starken Partnernetzwerk ist einzigartig.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.

Wir bieten Ihnen alle Bausteine für Ihre IT-Infrastruktur.

T **TERRA Produkte**
Tablets, Notebooks, PCs,
LCDs, Workstations,
Server, Storage

CA **TERRA Campus**
KnowHow, Schulungen

S **Service**
Vor-Ort-Service bis zu 10
Jahre, Notfall-Service,
Servicepartner-Netzwerk

C **TERRA CLOUD**
Housing, Hosting, IaaS,
SaaS, Backup, CSP

D **Distribution**
Komponenten, Peripherie,
Software

F **Finanzierung**
Leasing, Service-Leasing,
Mietkauf

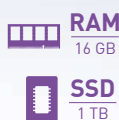
TERRA WORKSTATION

der neuesten Generation.



36 Monate Bring-In-Service
Optional: bis zu 60 Monate
TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt

Steigern Sie Ihre Effizienz mit
TERRA Workstations, ausgestattet mit
NVIDIA RTX® Grafiklösungen der
aktuellen Technologie-Plattform für
professionelle Grafikbearbeitung.



TERRA WORKSTATION 7500 BTO

- Intel® Core™ i7-14700K Prozessor
{32 MB Cache, bis zu 3.9 GHz}
- Windows 11 Pro
- Workstation Serie
- NVIDIA T1000 Professional
Graphics (by PNY)
- 4x miniDisplayPort

Artikelnr.: **1000908**

Ausschließlich als
BTO verfügbar!

2.249,-*

2.676,31 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 68,73**



TERRA SERVICE

mehr als Sie erwarten

Die Konzentration von Fertigung, Service und Vertrieb an unserem Stammsitz in Hüllhorst und die Qualität unserer Produkte ermöglichen besondere Serviceleistungen:

- Expressfertigung für Server, PCs und Notebooks 24-48 Stunden in Wunschkonfiguration
- Bis zu fünf Jahre Service auf fast alle TERRA Produkte
- Bis zu zehn Jahre Vor-Ort-Service für TERRA SERVER und SAN Systeme
- Datenschutz durch TERRA Medieneinbehalt als kostenloser Bestandteil des TERRA Vor-Ort-Service
- TERRA Mehrwert Service mit sinnvollen Serviceleistungen für Produkte anderer Hersteller
- TERRA Mehrwert Leasing mit automatischer Serviceverlängerung

TERRA Notfallservice:

- Wir unterstützen unsere Serverkunden im Rahmen des TERRA Vor-Ort-Service kostenlos im Notfall: bei Brand, Hochwasser oder Diebstahl.

Optional:
Passende Schutzhülle und Stift
sind ebenfalls erhältlich.



24 Monate Pickup-Service
Optional: bis zu 36 Monate



RAM
8 GB



SSD
256 GB

TERRA PAD 1201

- MTK 8781 G99, Octa Core Prozessor
- Android 14
- Displaygröße 32 cm (12.6")
- 2560 x 1600 Multi Touch **OLED** Display
- 4x Lautsprecher, GNSS, Lichtsensor, Hall-Sensor, Vibrationsmotor
- Bluetooth, WLAN

Artikelnr.: [1220183](#)

333,-*

396,27 € inkl. MwSt.



RAM
8 GB



SSD
256 GB

TERRA PAD 1007

- MTK 6789 Helio G99, Octa Core Prozessor
- Android 14
- Displaygröße 27.8 cm (10.95")
- 1920 x 1200 Multi Touch Display
- Mikrofon integriert
- Bluetooth 5.2, WLAN

Artikelnr.: [1220182](#)

179,-*

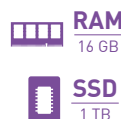
213,01 € inkl. MwSt.

TERRA MOBILE

Professionell produktiv. Außergewöhnliches Design.
Leistungsstarke Performance.



24 Monate Pickup-Service
Optional: bis zu 60 Monate oder
inkl. TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt



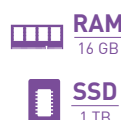
TERRA MOBILE 1517R

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor
(12 MB Cache, bis zu 4.6 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 39.6 cm (15.6")
- 1920 x 1080 Pixel,
Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik

Artikelnr.: [1220829](#)

669,-*

796,11 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE 1717R

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor
(12 MB Cache, bis zu 4.6 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 43.9 cm (17.3")
- 1920 x 1080 Pixel,
Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik

Artikelnr.: [1220820](#)

769,-*

915,11 € inkl. MwSt.

Leasingrate: 23,50**

Mit TERRA Copilot+ Notebooks erleben Sie eine neue Dimension der Produktivität und Effizienz. Unsere innovativen Notebooks bieten intelligente Unterstützung: Dank fortschrittlicher KI-Technologie erhalten Sie maßgeschneiderte Vorschläge und Lösungen, die Ihre Arbeit erleichtern und beschleunigen.



TERRA MOBILE 1471L Ultra

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 226V (8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz)
- Windows 11 Pro, Copilot+ PC
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V

Artikelnr.: 1220856

1.149,-*

1.367,31 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 35,12**



TERRA MOBILE 1671L Ultra

wie Artikelnr.: 1220856, jedoch:

- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display

Artikelnr.: 1220853

1.189,-*

1.414,91 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 36,42**

Auch mit Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor erhältlich



Stift optional erhältlich.



TERRA MOBILE 360-13R

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.6 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 33.8 cm (13.3")
- 1920 x 1080 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik

Artikelnr.: 1220849

799,-*

950,81 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,42**

TERRA PAD 1162



TERRA PAD 1262



TERRA PAD 1162

- Intel® Celeron® N5100 Prozessor (4 MB Cache, bis zu 2.80 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 29.5 cm (11.6")
- 1920 x 1080 Multi Touch FHD Display
- Cardreader (micro SD)
- Bluetooth, WLAN

Artikelnr.: 1220784

333,-*

396,27 € inkl. MwSt.



TERRA PAD 1262 V2

- Intel® Core™ i5-1230U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 31.24 cm (12.3")
- 1920 x 1280 Multi Touch FHD Display
- Cardreader (micro SD)
- Bluetooth 5.1, WLAN

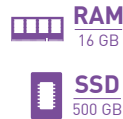
Artikelnr.: 1220142

749,-*

891,31 € inkl. MwSt.

TERRA PCS

Top Performance und robuste Langlebigkeit für erstklassiges Arbeiten.



TERRA PC-BUSINESS 6000 SILENT

- Intel® Core™ i5-14400 Prozessor (20 MB Cache, bis zu 4.70 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x DP, 1x HDMI, 1x VGA unterstützt Quad-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

Artikelnr.: [1000091](#)

679,-*

808,01 € inkl. MwSt.



TERRA PC-BUSINESS 6000

- Intel® Core™ i5-14400 Prozessor (20 MB Cache, bis zu 4.70 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 1x DP, 1x HDMI, 1x VGA, unterstützt Triple-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

Artikelnr.: [1000117](#)

629,-*

748,51 € inkl. MwSt.



TERRA ALL-IN-ONE-PC 2710HA GREENLINE

- Intel® Core™ i5-14500 Prozessor
[24 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- 68.6 cm (27") Non-Touch,
1920 x 1080 Full-HD Display
- WebCam 5MP, 2x 3W Stereo Lautsprecher,
Bluetooth, Kensington-Lock,
Höhenverstellung 130 mm,
Pivot Funktion, Neigbarkeit -5°/ +20°
- Intel® UHD Grafik

Artikelnr.: [1000035](#)

909,-*

1.081,71 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 27,78**

Höhenverstellbarer
All-In-One-PC -
perfekt für Empfangsbereiche
in Unternehmen.



24 Monate Bring-In-Service
Optional: bis zu 60 Monate
TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt

Auch passend dazu – MICROSOFT 365 BUSINESS PREMIUM

VON HARDWARE ZU MEHRWERT



Mehr Sicherheit. Mehr Flexibilität. Mehr Cloud.



Jetzt informieren!



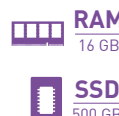
TERRA PC-BUSINESS 7000 SILENT

- Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor 265
[30 MB Cache, bis zu 5.30 GHz]
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x DP, 1x HDMI,
unterstützt Triple-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

Artikelnr.: [1000079](#)

999,-*

1.188,81 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 30,53**



TERRA PC-MINI 6000 V6.1 SILENT GREENLINE

- Intel® Core™ i5-14400 Prozessor
[20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz]
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x DP 1.4, 1x HDMI 2.0

Artikelnr.: [1000077](#)

679,-*

808,01 € inkl. MwSt.

TERRA LCDs

Komfortabel. Ergonomisch. Arbeiten mit optischen Highlights an jedem Ort

Komfort und Sehvergnügen im ergonomischen, rahmenlosen, curved Design



Auch als Variante mit HA-Multifunktionsstandfuß erhältlich!



AMD
FreeSync



TERRA LCD/LED 2427W

- 60.5 cm (23.8") VA-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher

Artikelnr.: [3030220](#)

- + USB-C
- + 100 Hz Bildwiederholrate

66,-*

78,54 € inkl. MwSt.

TERRA LCD/LED 2727W

Artikelnr.: [3030229](#)

79,-*

94,01 € inkl. MwSt.



TERRA LCD/LED 2772W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher
- Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion

Artikelnr.: [3030223](#)

- + 2560 x 1440 WQHD Display
- + USB-C
- + Adaptive Sync

199,-*

236,81 € inkl. MwSt.



TERRA LCD/LED 3285W HA mit USB-C,
180 Hz Bildwiederholrate und
Hardware-Low-BlueLight



**24 Monate Vor-Ort-
Austauschservice**
Optional: bis zu 60 Monate
+ inkl. Pixelservice



AMD
FreeSync



TERRA LCD/LED 3285W HA CURVED

- 80 cm (31.5") VA-LED-Technologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- Krümmung: 1000 R
- Reaktionszeit: 1 ms (G/G mit OD)
- Bildwiederholrate: 180 Hz, FreeSync
- 2x HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher
- **Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk- und Neigefunktion**

Artikelnr.: [3030245](#)

319,-*

379,61 € inkl. MwSt.

KOMFORT UND PURES SEHVERGNÜGEN IM CURVED DESIGN!

Das TERRA LCD/LED 3285W HA im rahmenlosen CURVED Design mit WQHD-Auflösung und VA Paneltechnologie sorgt für packende Seherlebnisse in der TV-, Film-, Video- und Spielewelt. Der Bogenradius von 1000 mm sowie die Flicker-Free Technologie ermöglichen ein besonders ergonomisches und augenschonendes Arbeiten. Die FreeSync Technologie und Bildwiederholraten bis 180 Hz bringen durch besonders flüssige Bewegungen und fließende Bilder mehr Leben in Ihre Anwendungen und Spiele.



Auch als
24" Variante
erhältlich!



AMD
FreeSync



TERRA LCD/LED 2748W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher
- **Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion**

Artikelnr.: [3030239](#)

+ USB-C
+ 100 Hz
Bildwiederholrate

149,-*

177,31 € inkl. MwSt.



TERRA LCD/LED 2775W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, 3x USB-A, Lautsprecher
- Daisy-Chain, LAN-Anschluss
- **Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion**

Artikelnr.: [3030231](#)

+ 2560 x 1440
WQHD Display
+ USB-C
+ Dockingstation-
Funktionen

249,-*

296,31 € inkl. MwSt.

TERRA CLOUD BACKUP

SCHNELLER – HÖHER – WEITER!



SCHNELLER



Schneller sichern durch das High Frequent Backup

- Bis zu 24 Datensicherungen pro Tag
- RPO von bis zu 60 Minuten

HÖHER



Höhere Anzahl an Aufbewahrungspunkten inklusive

- Aufstockung der kostenfreien Wiederherstellungspunkte von 41 auf 50 pro Backup Job
- 100 Wiederherstellungspunkte gesamt, dank redundanter Datenhaltung (50:50)

WEITER



Weiter in die Vergangenheit reisen durch jährliche Sicherungen

- Speicherung einer Datensicherung pro Jahr für bis zu 10 Jahre
- Einfache Ergänzung zu bestehenden Zeitplänen



All-Flash Performance



Revisionssichere Aufbewahrung



100% Datenhaltung in Deutschland



Ideal für hybride Use Cases



Deduplication & Komprimierung



Extrem skalierbar

HIGH-PERFORMANCE S3 STORAGE

MADE IN GERMANY

Jetzt TERRA CLOUD
Partner finden!

wortmann.de/partner

TERRA SERVER

Robuste, langlebige und leistungsstarke Serversysteme.

Windows Server 2025



36 Monate Bring-In-Service
Optional: bis zu 60 Monate
TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt

*Günstiger Einstieg,
zweckmäßige Ausstattung,
anforderungsgerechte Leistung.*



 **RAM**
32 GB  **SSD**
2x 960 GB

TERRA SERVER 3030 G6

- Intel® Xeon® E-2434 Prozessor (12 MB Cache, 4x 3.40 GHz)
- Ohne Betriebssystem (!)
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)

Artikelnr.: [1100379](#)

2.499,-*

2.973,81 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 76,37**



 **RAM**
32 GB  **SSD**
2x 960 GB

TERRA SERVER 3030 G6

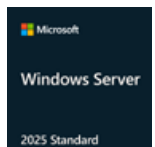
- Intel® Xeon® E-2456 Prozessor (18 MB Cache, 6x 3.30 GHz)
- Ohne Betriebssystem (!)
- Broadcom MegaRAID 9560-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10/5/50/6/60)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)

Artikelnr.: [1100399](#)

2.849,-*

3.390,31 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 87,07**

*Jetzt zusammen
kaufen mit:*



Windows Server 2025 Standard 16-Core ROK Lizenz

Artikelnr.: [6500420](#)

829,-*

986,51 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 25,34**

Sinnvoll
kombiniert -
für mehr Effizienz.

Das 18 Millimeter flache TERRA MOBILE 1410R im hochwertigem Aluminiumgehäuse ist optimiert für den mobilen Einsatz. Der Intel® Core™ i5 Prozessor stellt Ihnen in Verbindung mit einer PCIe 4.0 SSD schnelle Verfügbarkeit und hohe Rechenleistung zur Verfügung. Ausgestattet ist das Notebook mit einem 14 Zoll WUXGA Display und beleuchteter Tastatur. Mit nur 1.4 kg überzeugt das TERRA MOBILE 1410R in Sachen Gewicht und Handhabung. Dank des 58Wh Li-Ionen Akku ist ein mobiles Arbeiten von bis zu 11 Stunden kein Problem mehr. In Verbindung mit der TERRA USB-C Dockingstation ist ein Multi-Monitor-Betrieb mit bis zu drei zusätzlichen externen Displays möglich.



24 Monate Pickup-Service
Optional: bis zu 60 Monate oder
inkl. TERRA Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt

 **Windows 11**



TERRA MOBILE 1410R

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.6 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik

ArtikelNr.: **1220825**



629,-*

748,51 € inkl. MwSt.

TERRA LCD 2427W HA

ArtikelNr.: **3030221**

Weitere Informationen auf
Seite 8

66,-*

78,54 € inkl. MwSt.

* Aktionspreise in EURO zzgl. ges. MwSt. Die Preise sind unter Vorbehalt von Preisänderungen durch Dollarschwankungen vom 12.09.2025 bis 14.11.2025 gültig. TERRA PCs und Notebooks mit vorinstallierten Betriebssystemen. Weitere Installationen und Dienstleistungen auf Anfrage. Aktionsmodelle können von den Standardservicezeiten abweichen und sind gesondert gekennzeichnet. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie.

** Monatliche Netto Leasingrate. Ein Leasingangebot der WORTMANN AG. Laufzeit 36 Monate, gilt vorbehaltlich der üblichen Bonitätsprüfung. Mindestanschaffungswert 750 €/netto. Zzgl. Bearbeitungsgebühr 49,90 €/netto.

Symbolfoto: Abgebildete Ausstattung kann von der tatsächlichen Ausstattung abweichen.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.